



■ Wissenstransfer

■ Verantwortung

■ Partnerschaft

■ Kooperation

■ Innovation

2019
2020

Energiezukunft **mitgestalten**



*Am liebsten
mit dir!*

Industriekaufleute • Chemielaborant*innen • Elektroniker*innen
Fachinformatiker*innen • Kaufleute für Büromanagement
Fachangestellte für Bäderbetriebe • Anlagenmechaniker*innen

Ausbildung **bei den**

ESTW
ERLANGER STADTWERKE

1. Schulverwaltung

Vorwort.....	2
Staatliche Berufsschule Erlangen – Personal.....	4
Staatliche Berufsschule Erlangen – Überblick	10

2. Personalia

Referendare im ersten Jahr	12
Nachruf Alexander Lanny	12
Referendare im zweiten Jahr.....	13

3. Aktivitäten der Fachbereiche

Fachbereich Bank und Industrie

Echt oder gefälscht?	14
Industriekaufleute on Tour – mit dem Siemenszug nach Wien!.....	15

Fachbereich Büro und Handel

Ausstellung „BarriereSprung“ – Kaufleute für Büromanagement im Erlanger Stadtmuseum	16
„Konsum geplant – Budget im Griff“ – fürs Leben lernen.....	17
Medien und ihre Rolle im Alltag unserer Schülerinnen und Schüler.....	17

Fachbereich Dienstleistungsberufe

„Anatomie – da war ich noch nie!“	18
Schwangerschaft und Schnapspralinen	18

Fachbereich Elektrotechnik

DBFH-Elektronikerin wird Junior-Botschafterin des Deutschen Bundestags.....	19
Projekt Stromversorgung für die Partnerschule in Tansania.....	19

Fachbereich Gesundheit

Eindrücke aus dem Fachbereich Gesundheit.....	20
---	----

Fachbereich IT

„Home-Schooling“ für IT-Abschlussklassen vor den Osterferien – Schüler- vs. Lehrersicht	22
--	----

Fachbereich JoA

Erfolgsmodell BVK 6 Jahre Berufsvorbereitungsklasse	23
--	----

Fachbereich Metalltechnik

Lernen mit Kopf, Herz und Hand (Pestalozzi)	25
Der Weg des Abwassers.....	26
Not macht erfinderisch – Fertigung dringend benötigter Visiere an der Berufsschule Erlangen.....	27

Fachbereich Religion

„Religionsunterricht an der Berufsschule – braucht's das wirklich?“	28
Vom Klima zu Corona Die Religionsfachschaft lädt ein, sich zu informieren	29

Fachbereich Sozialkunde

Widersprechen! Aber wie? Argumentationstraining in der Berufsschule.....	30
Aktuelle Zahlen zum Asylverfahren in Erlangen Bürgeramt informiert Sozialkunde-Lehrkräfte	31
Internationale Wochen gegen Rassismus	32
Wanderausstellung des Deutschen Bundestags.....	33

4. Schulleben

Projekt Schulpartnerschaft BS Erlangen – VTC Mlandizi	34
California dreaming – Zu Besuch in Riverside, Kalifornien.....	35
Schulleben SMV	35
Trans-Tastatur-Highway auch dieses Jahr mit großem Erfolg bewältigt	36
Digitale Medien im Unterricht	36
Modellprojekt Perspektive Beruf für Asylbewerber und Flüchtlinge	37
Direkter Austausch unverzichtbar Runder Tisch 2020 der mittelfränkischen Personalräte an beruflichen Schulen in Ansbach	38
Längst Tradition – der Weihnachtsgang	39
Personalversammlung – Engagierte Diskussion	40

CAMPUS BERUFLICHE BILDUNG

Liebe Leserin, lieber Leser,

im vergangenen Jahr hatte ich mich an dieser Stelle mit der „disruptiven“ Entwicklung in der „digitalen Bildung“ auseinandergesetzt und auf die Notwendigkeit einer „agilen Anpassung“ der Schulen hingewiesen. Seit dem 16.03.2020 verstehe ich besser, was disruptiv (etwas Bestehendes auflösend oder zerstörend) tatsächlich bedeutet. Und wie Agilität verstanden werden muss: „Agilität stellt das Nutzen einer gewissen Form von Beweglichkeit

dar“ (Termer und Nissen 2015). Bewegung im Kontext von Agilität heißt laut Termer und Nissen (2015), dass sich die Stellung eines Menschen im Bezug zu seiner Umgebung im Laufe der Zeit verändert. Agilität bedeutet, diese Beweglichkeit aus einem eigenen Antrieb heraus zu schaffen, in der Regel sogar bevor eine Situation oder ein Geschehen diese Beweglichkeit notwendig bzw. erforderlich macht, so Termer und Nissen (2015) (Quelle: <https://agile-unternehmen.de/was-ist-agil-definition/>). Diese „Beweglichkeit“ ist insbesondere in der aktuellen Situation besonders relevant, wenn sich anzustrebende Ziele aufgrund neuer Erkenntnisse abrupt ändern und gerade getroffene Maßnahmen angepasst werden müssen, die Politik bezeichnet dies jetzt gerne mit „auf Sicht fahren“.

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...

stellt Hermann Hesse in seinem Gedicht „Stufen“ fest. In der zweiten Strophe schreibt er auch:

„Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.“

Ich bin als Schulleiter dankbar und auch ein bisschen stolz, dass sich das Kollegium in sehr „agiler“ Weise schon am 17.03.2020 aufgemacht hat, neue Wege des Unterrichtens einzuschlagen. „Fernunterricht“ oder „Lernen zuhause“ war die neue Unterrichtsform, die jetzt ohne Vorbereitung umzusetzen war.

Klar, dass nicht alles störungsfrei lief. Wir mussten neben der Bewältigung von technischen „Problemchen“ auch erst heraus-

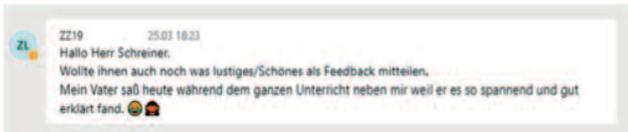


finden, was einen guten „Fernunterricht“ ausmacht – z. B. wie die notwendige Interaktion zwischen Lehrkraft und Schülerinnen und Schülern am besten funktioniert. Eine Kollegin beschreibt diese letzten Monate als eine Zeit, die die Lehrkräfte in der praktischen digitalen Bildung um den „Faktor 10 vorangebracht“ hat – sozusagen eine Lehrer-Fortbildung im Live-Betrieb.

Sicherlich ist es noch zu früh, gesicherte Erkenntnisse aus den letzten Monaten zu ziehen, aber einige Punkte sollten aus unserer Sicht auch in eine „neue Normalität“ einfließen:

- Fernunterricht als Bestandteil des methodischen Unterrichtskonzepts
- Ausbau der Nutzung von Kommunikationsplattformen und Cloud-Diensten unter Beachtung des Datenschutzes
- Verstärkte Maßnahmen zur Verringerung der digitalen Spaltung der Gesellschaft
- Ausstattung von Lehrkräften mit ihnen zugeordneten schulischen mobilen Geräten
- Ausweitung des bring-your-own-device (byod) für Schülerinnen und Schüler

Und zumindest eine positive Rückmeldung unserer Schülerinnen und Schüler zum Fernunterricht möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:



Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...

... gilt auch für den Abriss unseres ehemaligen Kiosks (siehe Foto): Die Zerstörung ist für uns der Beginn des Neubaus unserer gewerblichen Trakte – für eine erfolgreiche Zukunft des dualen Ausbildungssystems in Erlangen.

Weitere Informationen zum Schuljahr 2019/2020 können Sie den Beiträgen des Jahresberichts entnehmen; Neues und Aktuelles finden Sie unter www.bs-erlangen.de



Herzliche Grüße
Roland Topinka
Schulleiter

In memoriam

Alex Lanny

* 23. Januar 1971



† 4. März 2020

Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie werden uns immer an dich erinnern und dich dadurch nie vergessen lassen.

Deine Kolleginnen und Kollegen der Berufsschule Erlangen

STAATLICHE SCHULAUF SICHT (REGIERUNG VON MITTELFRANKEN)

Saal, Johannes-Jürgen, Ltd. RSchD, Bereichsleitung
Rager, Rudolf, Ltd. RSchD, Sachgebiet 42.1
Muck-Röthlingshöfer, Annette, RSchDin, Referentin Sachgebiet 42.1
Kühner, Martin, RSchD, Referent Sachgebiet 42.1
Kilian, Dieter, Ltd. RSchD, Sachgebiet 42.2
Metzger, Gabriele, RSchDin, Referentin Sachgebiet 42.2

SCHULAUFWANDSTRÄGER

Dr. Janik, Florian, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen
Steinert-Neuwirth, Anke, Referentin für Bildung, Kultur u. Jugend
Bayer, Brigitte, Amtsleiterin, Schulverwaltungsamt

SCHULLEITUNG

Topinka, Roland, OStD, Schulleiter
Schreiner, Jürgen, StD, Ständiger Vertreter des Schulleiters

Mitarbeiter in der Schulleitung:

Gruber, Helmut, StD

Haspel, Hans, StD

Mitarbeiter als Systembetreuer:

NN

Mitarbeiter der Erweiterten Schulleitung:

Gruber, Helmut, StD

Haspel, Hans, StD

Münchmeier, Markus, StD

Palesche, Heinz-Peter, StD

Sauerbrey, Reinhold, StD

Vorwerk, Olaf, StD

VERWALTUNG

Sekretariat:

Haas, Monika

Leitner, Andrea/Schwerbehindertenbeauftragte

Speckhardt, Ines

Sütücü, Münevver

Hausverwaltung:

Prell, Michael

Riehn, Daniel

Weber, Wolfgang

Volante, Franco

BERATUNG

Beck, Karsten, StD

Beratungslehrer

Binz, Thorsten, OStR

Schulpsychologe

Davinghausen, Monika, OStRin

Beauftragte für Drogen- und Suchtprävention

Krauß, Tanja, Diplom-Sozialpädagogin

Jugendsozialarbeit an Schulen

Mehl, Regina, Diplom-Sozialpädagogin

Systemische Therapeutin (DGSF), Jugendsozialarbeit an Schulen

LEHRKRÄFTE

Atanasova, Kameliya, LAV

Projektarbeit BIK-Klassen

Anschlag, Hermann, LAV

BIK-Klassen, Mathematik

Beck, Karsten, StD

Wirtschaft und Verwaltung/Erdkunde

Lehrer im Bereich Bank- und Industriekaufleute sowie im Bereich Gesundheitsberufe

Beratungslehrer, Geschäftsführer des Fördervereins

Benker, Simone, OStRin

Gesundheits- und Pflegewissenschaften/Sport

Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe und im Fach Sport

Schulentwicklungsmoderatorin, QmbS-Beraterin,

Fachmitarbeiterin der Regierung für Gesundheitsberufe

Fachbereichsleitung Wirtschaft/Verwaltung II

(Gesundheitsberufe), Berufsbildungsausschuss Ärztekammer und Zahnärztekammer

Bilke, Gottfried, StD

Landwirtschaft/ev. Religion/Physik

Fachbetreuer Religionslehre, BVJ und JoA und Bereich Farbe,

Lehrer im Bereich Farbe und Religion

Blank, Lilian, OStRin

Wirtschaft und Verwaltung/Englisch/Französisch

Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe und im Fach Englisch

Bremer, Benedikt, StD

Elektrotechnik/IT

Lehrer im Bereich IT-Berufe, Cisco-Zertifizierung

Fachbetreuer Elektrotechnik/Informationstechnik

Brütting, Silva, StRin

Elektrotechnik/Informatik/Deutsch

Lehrerin im Bereich IT-Berufe, Cisco-Zertifizierung

Verbindungslehrerin SMV

Davinghausen, Monika, OStRin

Wirtschaft und Verwaltung/Englisch

Lehrerin im Bereich Industriekaufleute und im Fach Englisch

Beauftragte für Drogen- und Suchtprävention

Dippold, Silke, OStRin

Wirtschaft und Verwaltung

Lehrerin im Bereich Bank- und Industriekaufleute

Schatzmeisterin Förderverein

Doppernas, René, StR

Wirtschaft und Verwaltung/Englisch

Lehrer im Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe und im Fach Englisch

Personalrat

Dresel, Lukas, LAV

BIK-Klassen, Fachunterricht Maler

Droth, Sabine, StRin

Gesundheits- und Pflegewissenschaften/Englisch

Lehrerin in Fachklassen Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte

Betreuung Schulsanitätsdienst

Drton, Gesine, StRin

Bautechnik/Mathematik/Englisch

Lehrerin im Bereich Maler und im Fach Englisch

Ebert, Matthias, OStR

Elektrotechnik/Sozialkunde
Lehrer im Bereich IT-Berufe
Homepageteam, SMV

Eichhorn, Ulrike, LAV

Diplom-Biologin
Lehrerin in Fachklassen Medizinische Fachangestellte

Endres, Christian, OStR

Elektrotechnik/Informatik
Lehrer im Bereich IT-Technik, Cisco-Zertifizierung

Dr. Farmand, Angela, LAV

Förderunterricht für BIK-Schüler in den Fachklassen der
Medizinischen und Zahnmedizinischen Fachangestellten

Fehm, Gertrud, OStRin

Wirtschaft und Verwaltung/Sozialkunde
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe

Fichtner, Reinhard, OStR

Elektrotechnik/IT
Lehrer im Bereich IT-Technik

Fiedler, Michael, OStR

Elektrotechnik/Mathematik
Lehrer im Bereich Elektrotechnik

Fischer, Lars, StR

Deutsch/Ethik/Geschichte
Lehrer BIK, DaZ, JoA, Kaufmännische Dienstleistungsberufe

Frauenknecht, Bernd, StR

Metalltechnik/Deutsch
Lehrer im Bereich Kfz-Technik
Beauftragter für Umwelterziehung

Gehr-Nienhaus, Mirjam, StRin

Wirtschaft und Verwaltung/Sozialkunde
Lehrerin im Bereich IT-Berufe

Dr. Gossel, Birgit, StDin

Wirtschaft und Verwaltung/Geschichte/Englisch
Lehrerin im Bereich Büroberufe und im Fach Englisch
Fachbereichsleitung Wirtschaft/Verwaltung III
(Büroberufe und Handel)

Grasser, Daniel, OStR

Elektrotechnik/IT-Technik/kath. Religionslehre
Lehrer im Bereich IT-Netzwerktechnik
Multiplikator Regierung ASV, EDV Schulverwaltung

Graßmann, Marco, StR

Wirtschaft und Verwaltung
Lehrer im Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe
und in Fachklassen Medizinische
und Zahnmedizinische Fachangestellte

Gringmuth, Meike, OStRin

Körperpflege/Englisch
Lehrerin im Bereich Friseure und im Fach Englisch

Gruber, Helmut, StD

Wirtschaft und Verwaltung
Lehrer im Bereich Büroberufe
Organisationsleitung Wirtschaft und Verwaltung,
Mitglied der Erweiterten Schulleitung, Homepageteam

Grundherr zu Altenthann, Renate, LAV

Lehrerin in Fachklassen Medizinische Fachangestellte

Güler, Özgür, StR

Metalltechnik/Mathematik
Lehrer im Bereich Metalltechnik, Kfz-Technik,
DBFH und BIK-Klassen

Hain, Andreas, LAV

Gymnasiallehrer Wirtschaft/Sport
Lehrer für Sport

Haspel, Anja, StDin

Wirtschaft und Verwaltung
Lehrerin im Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe
Fachbereichsleitung Wirtschaft/Verwaltung IV
(Kaufmännische Dienstleistungsberufe),
fachliche Beraterin der Regierung (Dienstleistungsberufe)

Haspel, Hans, StD

Elektrotechnik/ev. Religion
Lehrer im Bereich IT-Berufe
Organisationsleitung gewerblich-technische Berufe,
Mitglied der Erweiterten Schulleitung

Hausleider, Sebastian, StR

Metalltechnik/ev. Religion
Lehrer im Bereich Metallberufe,
Mentor Universitätsschule

Hirner, Bettina, OStRin

Elektrotechnik/Informatik
Lehrerin im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
Fachbereichsleitung Elektrotechnik

Jost, Andrea, OStRin

Wirtschaft und Verwaltung
Lehrerin im Bereich IT-Berufe

Kiermeier, Sebastian, OStR

Wirtschaft und Verwaltung/Englisch
Lehrer im Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe
und im Fach Englisch
Auslandskontakte, Fachbetreuer Englisch

Klein, Udo, OStR

Wirtschaft und Verwaltung/Sozialkunde
Lehrer im Bereich Sozialkunde und Ethik
Fachbetreuer Sozialkunde und Ethik

König, Andreas, LAV

Handwerksmeister Sanitär-Heizung
Lehrer im Bereich Metall-, Installationstechnik

Königer-Höfling, Ulrike, FOLin

Körperpflege
Lehrerin im Bereich Friseure

Köstermeyer, Sabine, LAV

Dipl. Sportwissenschaft
Lehrerin für Sport

Kowatsch, Michael, OStR

Elektrotechnik/Mathematik
Lehrer im Bereich Elektrotechnik

Krauß, Jutta, OStRin

Wirtschaft und Verwaltung
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe

- Kröner, Kristin, OStRin**
Wirtschaft und Verwaltung
Lehrerin im Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe
Betreuungslehrerin
- Lang, Kathrin, OStRin**
Wirtschaft und Verwaltung/Sport
Lehrerin im Bereich Einzelhandel
Kontaktlehrkraft JaS, JaS-Coach
- Lang, Timo, StR**
Deutsch/Englisch
Lehrer im Bereich Deutsch, Englisch
Öffentlichkeitsarbeit
Modulreferent am Staatlichen Studienseminar
- Lanny, Alexander, StD †**
Elektrotechnik/Physik
Lehrer im Bereich IT-Berufe, Cisco-Zertifizierung, EDV-Netze
Mitglied der Schulleitung als Systembetreuer
- Leibelt, Daniel, OStR**
Dipl.-Ing. Maschinenbau
Fachbereichsleiter Metall
Lehrer im Bereich Metall-, Kfz-Technik
Mentor Universitätsschule, Betreuungslehrer
- Maier, Reinhard, OStR**
Elektrotechnik/IT
Lehrer im Fachbereich Elektrotechnik
- Martin, Sandra, StRin**
Wirtschaft und Verwaltung/Sport
Lehrerin im Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe
Mentorin Universitätsschule, Blockpraktikum kaufm. Bereich,
Betreuungslehrerin
- Melzer, Martina, OStRin**
Wirtschaft und Verwaltung/Geschichte
Lehrerin im Bereich Einzelhandel
- Michl, Barbara, StRin**
Gesundheits- und Pflegewissenschaften/Sozialkunde
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe und im Fach
Sozialkunde
- Milker, Nina, StDin**
Wirtschaft und Verwaltung/Englisch
Lehrerin im Bereich IT-Berufe
Fachbereichsleitung Berufsintegrationsklassen,
Englisch-Zertifizierung, Gleichstellungsbeauftragte,
Schulbeauftragte für Berufsintegrationsklassen
- Mirsberger, Josephine, LAV**
Malermeisterin
Lehrerin im Bereich Maler, Hundeführerin des
Schulhundes Sally
Förderunterricht für BIK-Schüler im Bereich Maler und
Lackierer
- Motschke-Klein, Katja, OStRin**
Wirtschaft und Verwaltung/Sozialkunde
Lehrerin im Bereich IT-Berufe
Schulentwicklungsmoderatorin der Regierung von Mittelfranken,
QmbS-Beraterin
- Münch, Michael, StR**
Elektrotechnik/Sozialkunde
Lehrer im Bereich Elektrotechnik
Unterstützung SMV und Schulsanitätsdienst
- Münchmeier, Markus, StD**
Wirtschaft und Verwaltung/Erdkunde
Lehrer im Bereich Einzelhandel
Seminarlehrer Wirtschaft und Verwaltung,
Mitglied der Erweiterten Schulleitung
- Munkert, Cordula, OStRin**
Wirtschaft und Verwaltung
Lehrerin im Bereich Bank- und Industriekaufleute
- Ortolan, Marlene, StRin**
Gesundheits- und Pflegewissenschaften/Biologie
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe
Betreuungslehrerin
- Palesche, Heinz-Peter, StD**
Elektrotechnik/Sport
Lehrer im Bereich Elektrotechnik
Seminarlehrer Elektrotechnik, Fachbetreuer Sport,
Mitglied der Erweiterten Schulleitung
- Rachinger, Alexander, StR**
Elektrotechnik/Mathematik
Lehrer im Bereich Elektrotechnik
Lehrbeauftragter für Fachdidaktik an der Universität
Erlangen-Nürnberg
- Richter, Juliane, LAssin**
Wirtschaft und Verwaltung/Sozialkunde
Lehrerin im Bereich Einzelhandel und Büroberufe
- Riedl, Björn, StR**
Metalltechnik
Multiplikator für Fahrzeugtechnik, Lehrer im Bereich Kfz-Technik
- Riedlberger, Veit, StD**
Wirtschaft und Verwaltung/Wirtschaftsinformatik
Lehrer im Bereich Büroberufe
Fachbetreuer Digitale Bildung, Medienentwicklung,
Öffentlichkeitsarbeit
- Rutte, Doris, OStRin**
Wirtschaft und Verwaltung
Lehrerin im Bereich Bank- und Industriekaufleute
sowie im Bereich Gesundheitsberufe
Personalrätin, stellv. Personalratsvorsitzende,
Bezirkspersonalrätin
- Sassrath, Maria, OStRin**
Wirtschaft und Verwaltung/Englisch
Lehrerin im Bereich Einzelhandel und im Fach Englisch
Auslandskontakte, Betreuungslehrerin
Kordinatorin für Maßnahmen zur Gestaltung des Schullebens
und zur pädagogischen Schwerpunktsetzung
- Sauer, Christiana, OStRin**
Wirtschaft und Verwaltung
Lehrerin im Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe
- Sauerbrey, Reinhold, StD**
Elektrotechnik/Mathematik
Lehrer im Bereich IT-Berufe
Mitglied der Erweiterten Schulleitung, Prüfer Elektro- und
Informationstechnik LPO I, Funktion Schulentwicklung + QmbS
Berufsschulbeirat

Schade, Uta, StRin

Wirtschaft und Verwaltung/Wirtschaftsinformatik
Lehrerin im Bereich IT-Berufe
Datenschutzbeauftragte

Dr. Scholz, Stefan, Pfarrer

Lehrer für ev. Religionslehre

Schreiner, Jürgen, StD

Wirtschaft und Verwaltung
Ständiger Vertreter des Schulleiters,
Mitglied der Erweiterten Schulleitung
Lehrer im Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe,
Koordinator MuBiK Erlangen

Schreiner, Peter, FL

Metalltechnik
Lehrer im Bereich Kfz-Technik
Beauftragter für Verkehrserziehung

Seidl, Andreas, StR

Wirtschaft und Verwaltung/Katholische Religion
Lehrer im Bereich IT-Technik und Religionslehrer
für Katholische Religion

Smude, Frank, FOL

Farbe
Lehrer im Bereich Maler
Fachbereichsleitung Maler

Sokoliuk, Alexander, FOL

Metalltechnik
Lehrer im Bereich Kfz-Technik
Personalratsvorsitzender, stellv. Vorsitzender Förderverein

Stadter-Bönig, Rita, LAV

Schreibtechnik/Textverarbeitung
Lehrerin im Bereich Büroberufe, Gesundheitsberufe, BIK-Klassen
Personalrätin

Stärk, Roland, Dipl.-Theol., Rel. i. K.

Religionslehrer für Katholische Religion

Stefaniuk, Thomas, OStR

Wirtschaft und Verwaltung/Englisch
Lehrer im Bereich Bank- und Industriekaufleute
und im Fach Englisch

Stöcker, Markus, FOL

Metalltechnik/Installationstechnik
Lehrer im Bereich Metall- und Installationstechnik
Fachbereichsleitung Betreuung Werkstätten

Stöckl, Matthias, StR

Deutsch/Englisch/DaZ
Lehrer im Bereich BIK, IT-Technik, Maler
Schulischer Ansprechpartner ASA-Si-Programm

Stohr, Julian, StR

Dipl.-Elektrotechnik
Lehrer im Fachbereich Elektrotechnik, JoA
Personalrat

Strasser, Alexander, OStR

Wirtschaft und Verwaltung
Lehrer im Bereich Bank- und Industriekaufleute
Fachbereichsleitung Wirtschaft/Verwaltung I (Bank, Industrie)

Suchy, Hermann, OStR

Elektrotechnik/IT
Lehrer im Bereich Elektrotechnik, BIK-Klassen
Mentor Universitätsschule, Berufsschulbeirat

Topinka, Roland, OStD

Wirtschaft und Verwaltung
Schulleiter
Lehrer im Bereich Wirtschaft und Verwaltung
2. Vorstand Förderverein

Vonmetz, Monika, OStRin

Wirtschaft und Verwaltung
Lehrerin im Bereich Büroberufe

Vorwerk, Olaf, StD

Wirtschaft und Verwaltung
Lehrer im Bereich Einzelhandel
Mitglied der Erweiterten Schulleitung, Betreuungslehrer

Wachtler, Michael, OStR

Wirtschaft und Verwaltung/Sozialkunde
Lehrer im Bereich Bank- und Industriekaufleute
sowie im Bereich Gesundheitsberufe

Dr. Waczek, Margaret, LAV

Zahnärztin
Lehrerin im Bereich Zahnmedizinische Fachangestellte

Wagner, Erich, Religionslehrer

Lehrer für katholische Religionslehre

Walter, Anke, Pfarrerin

Lehrerin für ev. Religionslehre

Wendeler, Jens, FOL

Metalltechnik
Lehrer im Bereich Metall-, Installationstechnik
Sicherheitsbeauftragter

Zerwes, Carolin, StRin

Gesundheits- und Pflegewissenschaften/Sozialkunde
Lehrerin in Fachklassen Medizinische und
Zahnmedizinische Fachangestellte,
Betreuung Schulsanitätsdienst

Zöbelein, Gisela, FOLin

Körperpflege
Lehrerin im Bereich Friseure

Zündt, Gabi, StRin

Deutsch/Sozialkunde
Lehrerin im Bereich Deutsch/DaZ, Sozialkunde
Fachbetreuerin Deutsch (komm.)
Modulreferentin am Staatlichen Studienseminar

REFERENDARE IM 1. AUSBILDUNGSABSCHNITT:

Wirtschaft und Verwaltung:

Dietrich, Dominic, StudRef

Gabriel, Lisa, StudRefin

Heiligenthal, Sabrina, StudRefin

Schulz-Wendland, Katharina, StudRefin

Siglbauer, Matthias, StudRef

Elektrotechnik:

Barber, Alexander, StudRef
Kisyma, Johannes, StudRef
Müller, Matthias, StudRef
Niesner, Benjamin, StudRef
Rettelbach, Jakob, StudRef

REFERENDARE IM 2. AUSBILDUNGSABSCHNITT

Wirtschaft und Verwaltung/Gesundheit und Pflege:

Meindl, Lisa Marie, StudRefin
Schneeweiß, Sandra, StudRefin
Richter, Juliane, StudRefin
Furchner, Jasmin, StudRefin

BERUFSSCHULBEIRAT

Dr. Janik, Florian, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen
Topinka, Roland, OStD, Schulleiter der Berufsschule
Schreiner, Jürgen, StD, Stellv. Schulleiter der Berufsschule
Gehr-Nienhaus, Mirjam, StRin, Lehrervertreterin
Sauerbrey, Reinhold, StD, Lehrervertreter
Suchy, Hermann, OStR, Lehrervertreter
Heim, Thomas, Schülersprecher
Baumann, Madeleine Theresa Bianca, Schülersprecherin

Huber, Florian, Schülersprecher

Effenberg, Marion, Elternvertreterin

Hilpert-Buchner, Petra, Elternvertreterin

Dr. Hollatz, Jürgen, Siemens AG, CC GA MCH 2,
Vertreter der Arbeitgeber

Bach, Alexander, Siemens AG, Human Resources,
Learning and Education, Vertreter der Arbeitgeber

Reidinger, Fabian, IG Metall, Vertreter der Arbeitnehmer

Harmsen, Knut, IHK-Gremium Erlangen, Vertreter der Kammern

Mevenkamp, Wolfgang, Kreishandwerkerschaft Erlangen,
Vertreter der Kammern

GGFA AÖR

Atanasova, Kameliya, M. A. Pädagogin

Berufsintegrationsklassen, Sozialpädagogische Begleitung

Atanasov, Atanas, M. A. Sozialarbeit

Sozialpädagogische Begleitung in Berufsintegrationsklassen
und Fachklassen

Essaka, Bettina, Dipl.-Sozialpädagogin/Coaching (M. A.)

BVK und Berufsintegrationsklassen, Sozialpädagogische
Begleitung und Coaching

Zimmermann, Johanna, Dipl.-Sozialpädagogin

Berufsintegrationsklassen, Sozialpädagogische Begleitung



Sei clever und sichere dir schnell deine Geldgeschenke für bestimmte Sparformen:

- ✓ bis zu **342 Euro** (ab 01.01.2021 bis zu 367 Euro) Förderung vom Staat jährlich
- ✓ **200 Euro** Berufseinsteiger-Bonus*
- ✓ **Extra-Geld** vom Chef für vermögenswirksame Leistungen**

Vereinbare gleich einen Beratungstermin.
Wir freuen uns auf dich.

* Einmaliger Berufseinsteiger-Bonus von 200 Euro bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres bei Abschluss eines Riester-Vertrages.
** Die VL-Leistungen sind abhängig vom Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag, für die Förderung gelten Einkommensgrenzen.

Geldgeschenke für Azubis und Berufsstarter

Zeppelinstraße 4
91052 Erlangen
Telefon: 09131 1207-0
E-Mail: erlangen@flessabank.de

FLESSABANK
BANKHAUS MAX FLESSA KG

Die Bank mit dem Plus

Jetzt Termin
vereinbaren!





NOAH

»SOFTWARE IST DIE ZUKUNFT.
ICH BIN DABEI!«

imbus ist Lösungspartner für Software-Qualitätssicherung und Softwaretest.

Mit der Ausbildung die Welt verändern?

Ohne Software läuft heute nichts. Aber wer überprüft eigentlich, ob eine Software Fehler hat? Ein Fehler in einer Spiele App ist zwar ärgerlich, aber verursacht noch keinen größeren Schaden. Aber was passiert, wenn die Software in einem Flugzeug oder in einem Röntgengerät beim Arzt einen Fehler aufweist?

Genau das ist unser Job: Wir prüfen die Qualität von Software und finden mögliche Fehler. Wir sorgen dafür, dass sie sicherer wird und verändern die Softwareprodukte unserer Kunden zum Besseren. Wir, das sind 400 IT-Spezialisten an sechs Standorten in Deutschland und fünf Niederlassungen im Ausland. Du möchtest die Welt ein Stückchen besser machen? Dann komm zu uns!

Wir suchen für 2021:

Auszubildende Fachinformatiker (m/w/d) Anwendungsentwicklung

Ausführliche Stellenbeschreibung sowie weitere Angebote für Praktika unter: www.imbus.de/karriere

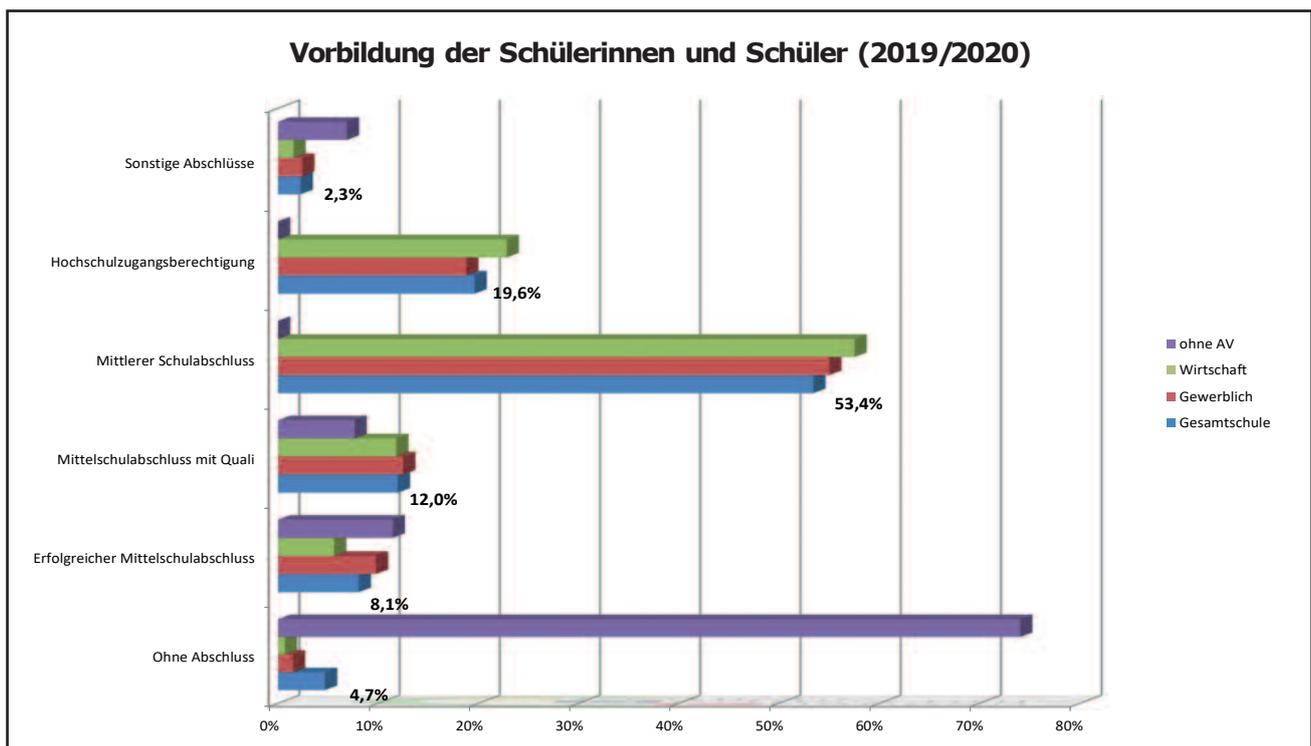
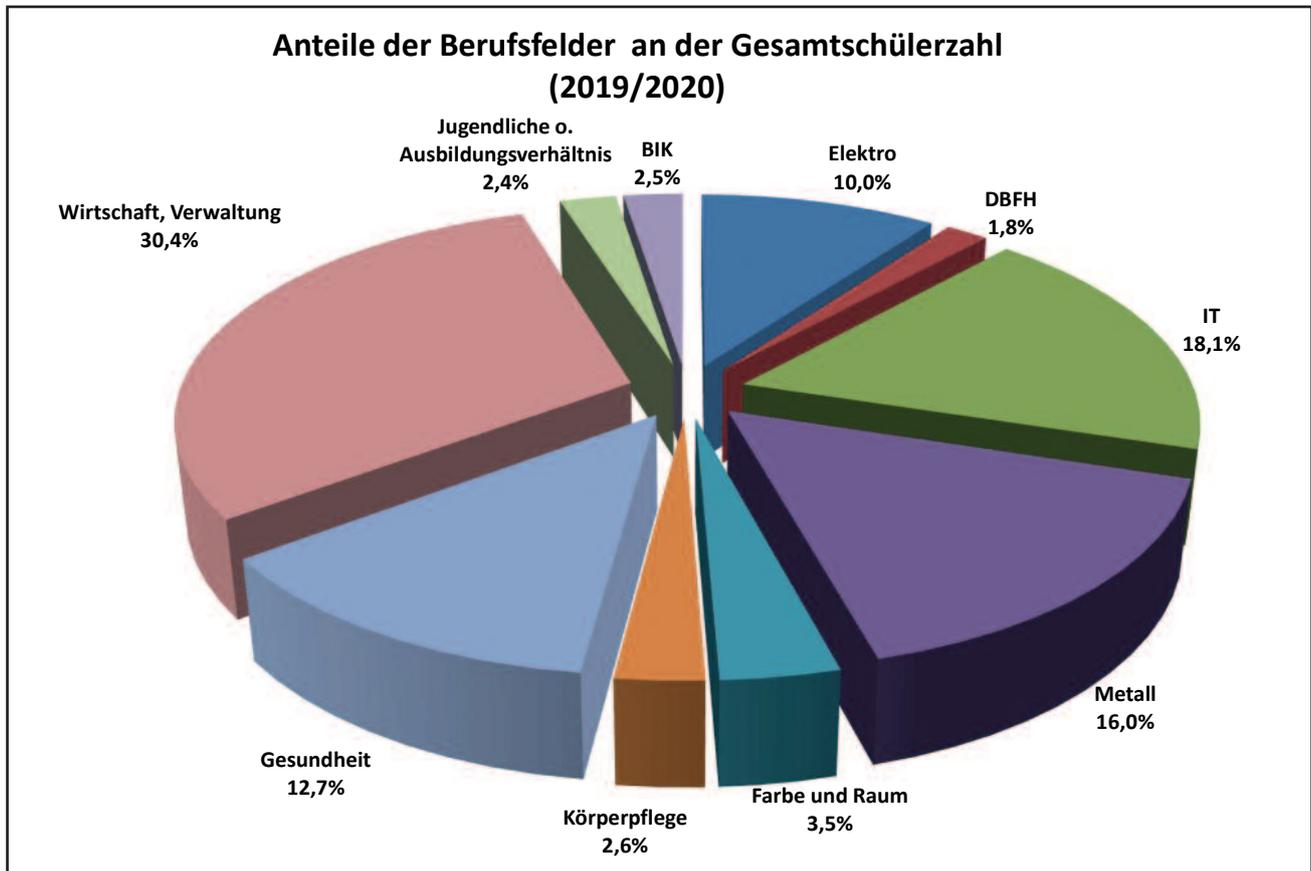


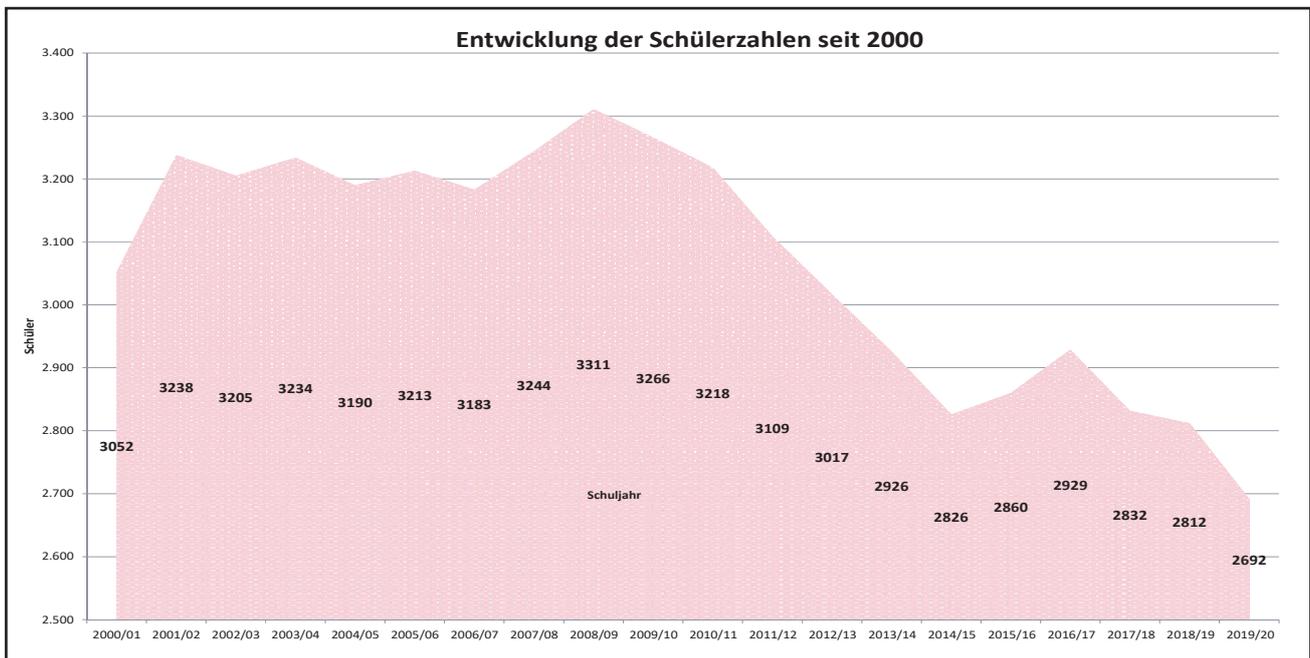
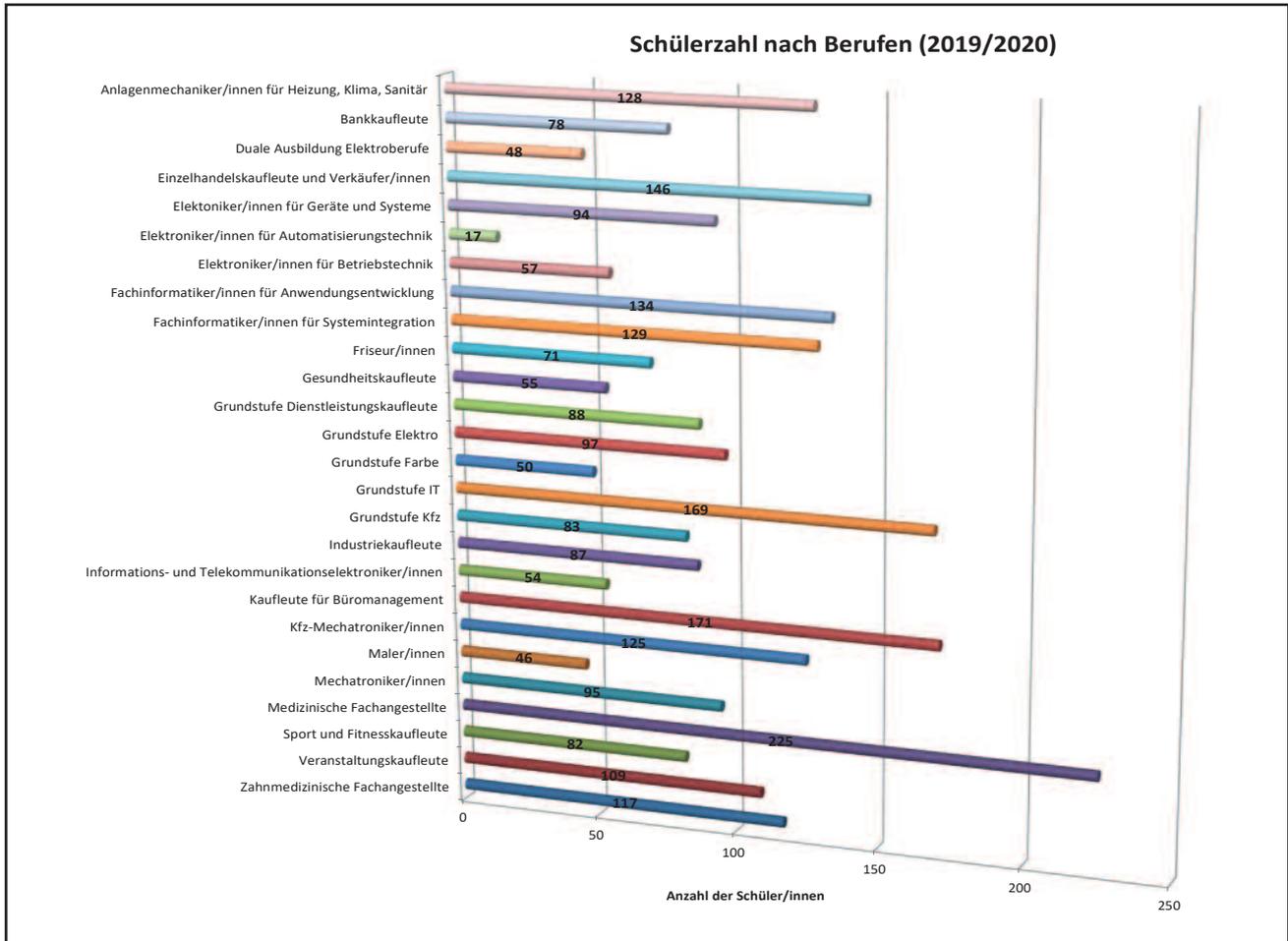
Kontakt

Bewirb Dich schnell und unkompliziert online für unseren Standort Möhrendorf – los geht's! Deine Ansprechpartnerin ist Maxi Bauer, T: +49 9131 7518-777, Mail: bewerbung@imbus.de
Mehr über imbus erfährst Du auf Facebook, Instagram und YouTube sowie auf unserer Karriereseite.

Schulbetrieb im Schuljahr 2019/2020

Im Schuljahr 2019/2020 (Stichtag 20.10.2019) werden an der Schule 2 692 Schülerinnen und Schüler aus ca. 1 000 Betrieben in 126 Klassen von 100 Lehrerinnen und Lehrern sowie 12 Referendarinnen und Referendaren unterrichtet.





Seminar Elektrotechnik

Das Seminar in der Elektrotechnik – wie immer unter der Leitung von Peter Palesche – besteht in diesem Jahr aus fünf Referendaren: drei regulären Lehramtsanwärtern mit entsprechendem Lehramtsstudium und zwei Quereinsteigern. Also eine perfekte Mischung aus geballter Fachkompetenz und methodischem sowie didaktischem Wissen.

Am Anfang des Referendariats war noch alles normal: Hauptseminare, Unterrichtsversuche, Hospitationen, Methoden ausprobieren, guten Unterricht halten, Rückschläge im Unterrichtsalltag wegstecken, neue Ideen entwickeln. Dann wurden wir durch die Schicksalswendungen des Jahres 2020 aus dem „normalen“ Unterrichtsalltag gerissen und mit vollkommen neuen Herausforderungen konfrontiert: Online-Unterricht, Videokonferenzen, digitale Kommunikation. Alles natürlich handlungsorientiert und schülerzentriert.

Aber unser Team begriff von Anfang an die neue Situation als Chance: Die Möglichkeit, Unterricht einmal ganz anders zu gestalten und viele neue, unbegangene Wege des Unterrichtens zu gehen, war für uns spannend und herausfordernd zugleich. Wenn man sich den Online-Unterricht bisher ansieht, darf man das Ergebnis bisher getrost als Erfolg ansehen.

Aber wir können es trotzdem kaum erwarten, wieder vor einer Klasse zu stehen und mit den Schülerinnen und Schülern direkt zu interagieren und zu kommunizieren. Denn genau deswegen sind wir ja schließlich Lehrer geworden!



von links: Alexander Barber, Jakob Rettelbach, Benjamin Niesner, Johannes Kisyma, Matthias Müller, Peter Palesche (Seminarlehrer)

Seminar Wirtschaft



Servusla und gleichzeitig Ade, wir sind bzw. waren das Wirtschaftsseminar von Herrn Münchmeier im Schuljahr 2019/2020. Wir fünf, die wir von den Universitäten in Nürnberg und Bamberg kommen, durften uns endlich im harten Erlanger Lehreralltag beweisen. Das hieß, sich zunächst mit den verschiedenen

Haupt-, Deutsch-, Fachrichtungs- und Unterrichtsfachseminaren (2 x Englisch, 2 x katholische Religion, 1 x ohne) vertraut zu machen. Stets von den verschiedenen Unterrichtsformen (die vollständige Handlung lässt grüßen!) gebannt und somit der Verzweiflung oftmals nah, ging die Zeit bis Fasching schnell vorüber. Wir lernten und lernen jeden Tag dazu, lernten neue Berufe kennen und wurden Freunde. Doch mit der närrischen Zeit hielt auch ein närrischer Virus Einzug in die (Schul-) Gesellschaft. Plötzlich war alles anders und es musste von Woche zu Woche „auf Sicht gefahren“ werden. So wurden Unterricht und Seminarsitzung gänzlich digitalisiert, was für alle Beteiligten eine neue Erfahrung war. Diese neuen Problemsituationen wurden aber gemeistert und bleiben uns sicher lange in Erinnerung. Somit haben wir die Bestätigung, dass sich die vollständige Handlung als Schema für die Initiierung von Lernprozessen eignet, hautnah erfahren dürfen. So können wir uns jetzt als die „Corona-Refis“ bezeichnen! Ein besonderer Dank für diese außergewöhnliche Zeit gebührt Herrn Münchmeier. Er stand uns immer konstruktiv zur Seite, sodass wir uns eigenverantwortlich weiterentwickeln konnten. In Kürze wird das Schuljahr, also unser erstes Referendariatsjahr, vorbei sein und wir müssen uns von der BS Erlangen verabschieden. Wir sagen also jetzt schon Danke für das schöne erste Jahr mit kompetenten und immer freundlichen Kolleginnen und Kollegen, tollen Schülerinnen und Schülern und vielen schönen Erfahrungen.

Eure Refis aus dem kaufmännischen Bereich
Katharina, Lisa, Sabrina, Dominic und Matthias

Nachruf

zum plötzlichen Tod von Alexander Lanny

Wie soll man einen Nachruf schreiben, wo wir doch von seiner Rückkehr in die Schule nach überstandener Krankheit noch in diesem Schuljahr ausgegangen sind?

Wie soll man einen Nachruf schreiben, wo wir in drei Jahren gemeinsam mit Alexander in den Neubau des IT-Fachbereichs einziehen wollten, bei dessen Planung er intensiv mitgewirkt hat?

Wie soll man einen Nachruf schreiben, wo wir ihn doch nur temporär in seinem Unterricht und in seiner Funktion als Systembetreuer vertreten haben?

Wie soll man einen Nachruf schreiben, wo wir doch mindestens die nächsten 15 Jahre mit ihm weiter zusammenarbeiten wollten?

Wir wissen, dass er nicht wiederkommt, aber wir haben es noch nicht verstanden. Wir alle sind Reisende auf dieser Welt. Manche bleiben länger, andere kürzer – Alexanders Lebensreise war viel zu kurz.

Alles Gute, lieber Alex!

Dein IT-Fachbereich



Jasmin Furchner

Eine Referendarin auf ihrer (vorerst) letzten Mission

Am 18. Februar 2020 wurde ich hier an die **Staatliche Berufsschule Erlangen** gerufen. Hier darf ich nun meine **6. Mission: „Das Referendariat erfolgreich beenden“** meistern. Aber wie kam es eigentlich dazu? Mit den folgenden Zeilen möchte ich Sie auf eine Reise zu meinen bisher erlebten Missionen mitnehmen.



Meine 1. Mission meisterte ich 2010 mit dem Abitur am Armin-Knab-Gymnasium in Kitzingen, das im schönen Unterfranken liegt. Dort geboren und aufgewachsen, wollte ich das Städtchen erst einmal nicht verlassen und begann meine 2. Mission, eine Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg. Schnell bemerkte ich, dass mich diese Ausbildung jedoch nicht komplett erfüllte, irgendetwas fehlte. Der mit der Ausbildung verbundene Unterricht an der Berufsschule Kitzingen-Ochsenfurt gab mir die ersehnte Antwort. Berufsschullehrerin, das sollte meine Berufung sein. Deshalb trat ich nach dem Abschluss meiner Bankausbildung im Oktober 2013 meine hierfür benötigte Ausbildung an. Für diese zwei Missionen musste ich die schöne Weinstadt Kitzingen dann jedoch verlassen und es verschlug mich in das schöne Bamberg. Dort absolvierte ich an der Otto-Friedrich-Universität den Bachelor (Mission 3) und Master (Mission 4) der Wirtschaftspädagogik mit dem Zweifach Sozialkunde. So kam es, dass ich am 18. Februar 2019 meine 5. Mission starten konnte, auf die ich die letzten Jahre fleißig hingearbeitet hatte. Voller Hoffnung kehrte ich in meine Heimatstadt Kitzingen zurück und ließ mich dort mit meinem zukünftigen Ehemann häuslich nieder. Ab sofort wieder wohnhaft in Kitzingen, hat Bamberg den Verlust scheinbar nicht ganz verkraftet. Zusammen mit 5 weiteren Mitstreitern wurde ich für meine 5. Mission: „Erfolgreich durch das Referendariat“ wieder nach Bamberg geschickt.

Dazu wurde ich mit zahlreichen anderen „Rekruten“ aus ganz Bayern zum Dienstantritt nach Bayreuth gerufen, um für die zukünftigen Missionen vereidigt zu werden. Anschließend trat ich nun mit 5 weiteren „Rekruten“ den Dienst an der uns zugeordneten Basisstation der Staatlichen Berufsschule III in Bamberg an. Wir waren uns einig, diese Mission würde hart werden. Diverse Stolpersteine wie Seminare, Lehrproben und Schülerinnen und Schüler, welche das Gebäude bevölkerten, galt es zu überqueren. Es wurden didaktische Pläne und Unterrichte bis spät in die Nacht ausgearbeitet. Die wöchentlichen Seminare führten mich gemeinsam mit den „Rekruten“ der anderen Missionsteams meist mehrere 100 Kilometer weit von der Basisstation Bamberg weg in die schöne Oberpfalz. Mehrere Monate vergingen wie im Flug. Alle Lehrproben – bekannt unter den Codenamen LP 1 und LP 2 – erlagen jedoch trotz teilweiser tiefer Augenringe meiner Willenskraft und verliefen erfolgreich.

Anfang des Jahres 2020 nahte jedoch das Ende der 5. Mission. Der zweite Ausbildungsabschnitt stand nun bevor, für den ich an die Staatliche Berufsschule Erlangen abberufen wurde. Dort sollte ich ab sofort meine 6. Mission: „Das Referendariat erfolgreich beenden“ antreten. Ich war mir sicher, dass mich diese 6. Mission vor neue Herausforderungen stellen wird, zumal ich erstmals allein und somit getrennt von meinen bisherigen Mitstreitern zum Einsatz gerufen wurde. Eine weitere Lehrprobe, Hausarbeiten sowie Prüfungen gilt es nun in dieser 6. Mission zu

bewältigen. Aufgeregt und zugegeben auch mit Sorge trat ich hier an der Berufsschule Erlangen meine neue Mission an. Das mulmige Gefühl stellte sich jedoch bald als völlig unbegründet heraus. Ich wurde herzlichst von meiner Betreuungslehrkraft Frau Kröner und allen anderen Kolleginnen und Kollegen empfangen sowie in das Team aufgenommen. Ich bin mir sicher, dass ich mit dieser Unterstützung und dem Rückhalt meine 6. Mission hier an der Berufsschule Erlangen erfolgreich meistern werde. Mit sehr viel Freude habe ich bisher vier Wochen an dieser Schule unterrichten dürfen, bis wir leider aufgrund der Corona-Pandemie auf den digitalen Unterricht von zu Hause aus umsteigen mussten. So führe ich meine 6. Mission aktuell aus meinem Arbeitszimmer im schönen Kitzingen fort. Meine Zeit an der Berufsschule hier in Erlangen ist aber längst nicht zu Ende, ich bin voller Hoffnung, dass ich baldmöglichst wieder zusammen mit den Schülerinnen und Schülern die Klassenräume dieser Schule besiedeln darf. Ich freue mich im kommenden Schuljahr auf eine weiterhin schöne sowie erfahrungsreiche Zeit und den Unterricht mit unseren Schülerinnen und Schülern.

Herzlichen Dank an **Frau Kröner**, allen **Kolleginnen** und **Kollegen** sowie **Schülerinnen** und **Schülern**, die mich auf meiner Mission „das Referendariat erfolgreich zu beenden“ weiterhin **begleiten** und **unterstützen** werden!



Lisa Meindl

und

Sandra Schneeweiß



Grüezi mitenand, mir san d'Lisa Meindl und d'Sandra Schneeweiß un in diim letztem Jaar warn mir im kaafminischim Beriich aagsitzt. Un is waar aa diis Glück, denn mir hätt uns scho vu dr Uni channt, aalsu ginaar dim Zwatfach Englisch. Un denn hätt mer a nu diis erschte Jaar vum Referendariat zäme in Nämberch a dr B6 im Einzelhaandl un an dr FOS in Erlangen absolviert. Vun da war esch gar nüt wiit bis zur Berufsschul. Hier händ mer viil nüe B'ruf, viil verschiidne Fächer und viil Schüler kennenlern dürfe. In dr Faschingsferiä häm mer nu flaaßig tu studiere und hän diis Kolloquium und di mündliche Prüfunge grad nu rechtzeitig g'schafft, bivur alls a bitzeli andersch gwurde is un chaaner mer ins Schuulhuus hät dürfe.

Des haßt imfall nüt des mer net warn go schaffe. Innert kürzister Ziit ham mer glernt wi mer cho live unterrichte in nem (Video)-Chat, des mer cho d'Klass nur aalüüte, wenn's wenigr san als zwänzg, wi mer cho Dokument taale odr mache cho dass d'Schüler chönnt d'Lehrerbildschirm aluega. Klar gabs immer öpper dr kin Drucker ghabt hätt, si Kopfhörer vergesse hätt odr sunst öppis nit glei g'schafft hätt, aber iisgsamt isch guet glufe, niemand is hässig gwesd, sundern alle warn guet aufgestellt. Des tönt etz easy, aber dennoch frün mer us druuf, endlich d'Schüler wida live zu seh und vu dim Chrüsimüsi chönn mer gwis no in zwänzg Jaar verzelle.

Des isch aaf jidim Fall a lehrrechis Jaar gsi un etz sin mir sicher parat, um dimnächst in ruhigre Faarwassr zu glange. Im Moment schaats su aas, als könnt mer baade retour go, alsu nach Schwabn und nach Nämberch. Merci vielmol für all d'nettn Kolleg und hoffentlich chönnt mer uns baam grilliere ordentlich verabschiede – mer chönnt do grilliere, gäll?

Echt oder gefälscht?

Auch in diesem Schuljahr hat Herr Wolfgang Krettner von der Deutschen Bundesbank wieder einen Vortrag über die Sicherheitsmerkmale der Euro-Banknoten gehalten. Sehr anschaulich und praxisnah erläuterte Herr Krettner, wie man anhand der eingearbeiteten Sicherheitsmerkmale leicht erkennen kann, ob ein Geldschein echt ist oder nicht. „Im Mittelpunkt“, so Herr Krettner, „steht das Prinzip: Fühlen, sehen, kippen.“ Auf diese Weise kann jedes Falsifikat als solches entlarvt werden. Die Bedeutung der Thematik untermauerte Herr Krettner mit Zahlenmaterial, das einen Überblick gab über die Anzahl der gefälschten Banknoten, die entdeckt und aus dem Verkehr gezogen wurden, und der Tatsache, dass sogar Geschäftsbanken nicht immer jedes Falsifikat erkennen. Diese werden dann aber auf jeden Fall von dem Banknotenbearbeitungssystem der Bundesbank „überführt“ und aussortiert. Herr Krettner erläuterte auch, dass die Bundesbank einen sicheren Barzahlungsverkehr gewährleistet, wozu auch gehört, dass die Qualität der Geldscheine überprüft wird und beispielweise geklebte und verschmutzte Noten aussortiert und vernichtet werden, zerstückelt in ca. 600 bis 700 kleinste Schnipsel. Nun waren die Schülerinnen und Schüler gefragt. Sie erhielten Blüten, also „echtes“ Falschgeld, das Herr Krettner mitgebracht hatte, und untersuchten es, um so festzustellen, worin diese sich von echten Banknoten unterscheiden. Eine nicht immer ganz einfache Aufgabe, wie sich zeigte. Die Bankfachklassen bedanken sich ganz herzlich bei Herrn Krettner für den ausführlichen Vortrag und den

Praxisteil. Das Lehrteam freut sich schon darauf, diese erfolgreiche Vortragsreihe fortzusetzen und Herrn Krettner im nächsten Schuljahr wieder als Referenten begrüßen zu dürfen.

Die Bankfachklassen WBK 11 A und WBK 11 B



Industriekaufleute on Tour – mit dem Siemenszug nach Wien!

Ein Großteil unserer Klasse ist am 10.07.2019 in Erlangen losgefahren, um sich gemeinsam am Nürnberger Hauptbahnhof zu treffen. Dort sind Frau Rutte, Frau Strasser und Herr Strasser mit dem Rest der Klasse zu uns gestoßen, um mit dem ICE nach Wien zu fahren. Nach einem ungeplanten Zwischenstopp in Vilshofen (irgendwo im Nirgendwo) schalteten wir die JBL Box ein und feierten gemeinsam bis zu unserer Ankunft. Schließlich erreichten wir mit unterhaltenen Fahrgästen und guter Laune gegen 14:30 Uhr den Wiener Hauptbahnhof. Mithilfe Justins „guter Ääpp“ (Google Maps) erreichten wir just-in-time das Hotel. Der „engagierte“ Mitarbeiter Jakob gab uns eine Unterweisung über die Hotelregeln, in der er uns die drohenden Konsequenzen bei Regelverstößen mitteilte.

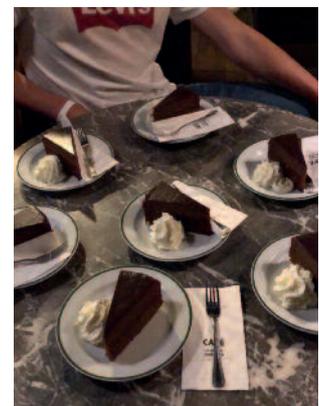
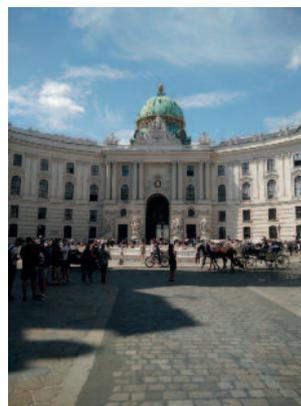
Die Regeln lauteten:

- Nachtruhe von 22:00 bis 06:00 Uhr ;)
- Kein Rauchen im Haus (250 €) – bei Feuerwehreinsatz (1.000 €)
- Mitbringen und Konsumieren von Alkohol verboten (ups ...)

Zum Glück war Jakob selten anwesend und hat dadurch wenig mitbekommen. Durch die von Frau Rutte neu getaufte „tolle Ääpp“ erreichten wir nach einem zweistündigen Spaziergang leicht verspätet den Schnitzelwirt. Dort vernichteten wir eine Tonne Schweineschnitzel und fühlten uns anschließend auch dementsprechend. Dort beendeten wir „offiziell“ den ersten Tag. Ein Teil der Klasse ließ den Abend in einer Shisha-Bar ausklingen, während sich der Rest an der Donau befand.

Tag zwei begann bereits pünktlich um 07:30 Uhr beim Frühstück. Anschließend sind wir mit der U4 „GRÜÜÜN“ bis zum SCHWEDENPLATZ gefahren, wie uns Frau Rutte mehrmals mitteilte! Von dort aus sind wir zum Stephansdom gelaufen, bei dem unsere Stadtführung begonnen hat. Wir besichtigten den Dom aus jeder Perspektive, das Mozarthaus, ein Haus des Deutschen Ordens, die Hofburg sowie die Konditorei Demel. Da uns der Schienen-Ersatzverkehr einen Strich durch die Rechnung machte, erreichte der Großteil der Klasse, inklusive der Lehrkräfte, das Schloss Schönbrunn verspätet. Aufgrund dessen startete die Audioguide-Tour mit Verzögerung, war aber dennoch sehr interessant. Nach einem schönen Gruppenbild begaben wir uns für eine Besichtigung in den Schlossgarten, in dem jeder perfekt für Instagram abgelichtet wurde. Nach den ersten Likes sind wir zu dem Heurigen Welser gefahren, um den Abend in einer angenehmen Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Den dritten Tag starteten die Lehrer mit einem Drittel der Klasse um 07:30 Uhr beim Frühstück. Der Rest der Klasse stieß um 08:40 Uhr in der Hotellobby hinzu. Dort sind wir zur Besichtigung des Siemens Mobility Werkes in Wien aufgebrochen. Dank der guten „Ääpp“ erreichten wir bereits 30 Minuten vor Beginn der Führung das Werk. Dort hatten wir die Möglichkeit, die einzelnen Produktionsabläufe der Fertigung von Zügen zu durchlaufen. Aktuell wird die neue Nürnberger U-Bahn, die Straßenbahn für Den Haag, die Münchener U-Bahn und die Blue-Line Bangkok gefertigt. Folgende Fertigungsschritte wurden erläutert: Rohbaufertigung, Lackiererei, Montage und Inbetriebsetzung. Die Werksbesichtigung war sehr informativ und hat uns einen guten Einblick in das Mobility Werk in Wien bei Simmering ermöglicht. Nach dem eindrucksvollen Vormittag haben wir den Zentralfriedhof besucht, der sich im selben Bezirk befindet. Dort sind



u. a. viele berühmte Persönlichkeiten bestattet, wie zum Beispiel Wolfgang Amadeus Mozart (nur Gedenkstein), Ludwig van Beethoven, Johann Strauss, Johannes Brahms, Hans Hölzel alias Falco, Udo Jürgens, Hans Moser, Curd Jürgens, Theo Lingen.

Hier beendeten wir den offiziellen Teil des dritten Tages, woraufhin sich die Klasse in Kleingruppen aufgeteilt und „individuell“ die Innenstadt entdeckt hat. Am Abend haben wir uns gemeinsam in einem bekannten Szenenviertel, dem Bermuda-Dreieck, getroffen.

Der letzte Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück um 08:30 Uhr. Aufgrund der späteren Uhrzeit erhöhte sich die Beteiligungsquote deutlich (Anzahl der anwesenden Schüler/Anzahl der Schüler gesamt x 100 %). Pünktlich um 10:00 Uhr checkten wir aus dem Hotel „Meininger Downtown Franz“ aus. Um 10:15 Uhr machten wir uns gemeinsam auf den Weg zum Bahnhof, um die Heimreise nach Deutschland anzutreten. Die Zugfahrt begann ruhig, da jeder, nach einer sehr langen Nacht, Schlaf nachholen musste. Nach zwei Stunden Fahrt hat uns Frau Rutte bei der Kinderbetreuung angemeldet und besorgte uns einige Kartenspiele, um die langwierige Fahrt zu verschönern. Dadurch stieg unsere Laune abrupt und wir schalteten die JBL Box erneut ein. Auf Wunsch von Herrn Strasser wurde Böhmischer „Tanz“ (= Böhmischer Traum) gespielt, wobei wir die ersten kritischen Blicke erhalten haben. Als von Frau Rutte der Wiesnhit 2018 „Cordula Grün“ angestimmt wurde, hat die gesamte Truppe lautstark mitgesungen. Nichtsdestotrotz gab es von einem anderen Fahrgast, der nicht das gleiche Musikgenre teilte, ein kleines Mimimi, weshalb wir die Musik ein bisschen abdrehen mussten. Nach zwei Stunden Volks-Rock'n Roll erreichten wir pünktlich den Nürnberger Hauptbahnhof. Von dort aus wurde die Klassenfahrt offiziell beendet und wir fuhren nach Hause.

„Joa mei, woar des schee!

WIK 11 A

Ausstellung „BarriereSprung“

Kaufleute für Büromanagement im Erlanger Stadtmuseum

Menschen mit Behinderung meistern viele Hürden im Alltag. Genau mit diesem Thema befasste sich die Ausstellung „BarriereSprung“ im Stadtmuseum Erlangen, die wir – die Klasse WBM 10 A – zusammen mit Frau Davinghausen am 17.12.2019 besuchten.

Obwohl das Gebäude schon sehr alt ist, war die komplette Ausstellung barrierefrei gestaltet. So konnten Rollstuhlfahrer die Treppenstufen mit Hilfe eines Aufzuges überwinden und Blinde einzelne Texte und den Ausstellungsrundgang in Blindenschrift erfassen. Auf mehreren Monitoren erläuterten Betroffene in Kurzvideos ihre Schwierigkeiten im Alltag.

Wir konnten die Situationen einzelner Personen mit Handicaps leichter nachvollziehen, da wir die Gelegenheit hatten, uns beispielsweise in einen Rollstuhl zu setzen oder einen Blindenstock auszuprobieren. Die Texte waren zusätzlich in vereinfachter Sprache verfasst, damit auch das Textverständnis weitgehend barrierefrei ist.



Gegen Ende konnten wir ein Video schauen, das wir faszinierend und berührend zugleich fanden: Es ging dabei um ein Experiment, bei dem Menschen mit und ohne Handicap miteinander für einen Werbespot gecastet werden. Am Anfang waren beide Gruppen noch eher skeptisch, aber nach kurzer Zeit legten sich die Hemmungen und sie konnten die Aufgabe mit Leichtigkeit und gegenseitiger Offenheit bewältigen.

Wir selbst finden, dass Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft integriert werden sollten. Denn auch wir wurden gefragt, wie wir uns selbst einschätzen würden: als „total normal“, „ziemlich normal“ oder „nicht normal“?

Durch die vielen verschiedenen Eindrücke verstanden wir, wie kompliziert ein Leben mit Einschränkungen sein kann und dass es jeden von uns treffen könnte, da nur ein geringer Anteil an Menschen mit Behinderung geboren wird.

WBM 10 A

„Konsum geplant – Budget im Griff“ – fürs Leben lernen

Unter diesem Titel bietet die Stiftung „Deutschland im Plus“ Unterrichtsmodule an, um der Überschuldung von Jugendlichen entgegenzuwirken. Angesprochen werden unter anderem Themen wie „Persönliches Kaufverhalten“, „Budgetplanung“ und „Die erste eigene Wohnung“.

Für die 11. Klassen im Ausbildungsberuf Kaufleute für Büromanagement waren diese Praxismodule die ideale Ergänzung zum fachlichen Unterricht im Bereich Finanzierung.

Während im Unterricht das Thema eher aus Sicht der Unternehmen behandelt wird, ging es bei den Modulen um konkrete Fragen aus Sicht der Auszubildenden.

Diese Fragen zu beantworten gelang den beiden Referentinnen sehr gut. Die Schülerinnen und Schüler konnten nicht nur neue Erkenntnisse gewinnen, sondern hatten auch viel Freude an dem Workshop.



Medien und ihre Rolle im Alltag unserer Schülerinnen und Schüler

Ein Umfrageprojekt
der Klassen WBM 12 B und WBM 12 C

Alljährlich im Herbst warten die Schülerinnen und Schüler der 12. Jahrgangsstufe im Ausbildungsberuf „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ gespannt auf ihr aktuelles Projektthema. Einige Wochen haben sie sich im Lernfeld „Ein Projekt planen und durchführen“ theoretisch mit Projektmanagement auseinandergesetzt: Die Merkmale eines Projektes sind ihnen ebenso geläufig wie die typischen Projektphasen. Sie kennen Kreativitätstechniken und Methoden des Zeitmanagements. Sie wissen um die Bedeutung des Projektleiters und wie ein Projektstrukturplan aussieht. Nun geht es darum, diese Kenntnisse in praktische Erfahrung umzusetzen.

In diesem Schuljahr lautete der Arbeitsauftrag, eine Umfrage zum Thema „Medien“ in ausgewählten Berufsschulklassen durchzuführen. Und so breit wie der Medienbegriff selbst waren auch die gewählten Themen: Wie beeinflussen „Influencer“ die Produktwahrnehmung? Wie gut können sich „klassische“ Medien wie Radio, TV und gedruckte Bücher gegen Streamingdienst und das E-Book behaupten? Wie präsent sind die sozialen Medien im Alltag der Schülerinnen und Schüler?

Nachdem die beiden Parallelklassen der 12. Jahrgangsstufe den Fragebogen erstellt hatten, ging es zur Umfrage in ausge-

wählte Fachklassen unserer Berufsschule. Mit vielen ausgefüllten Fragebogen kehrten die einzelnen Gruppen zurück ins Klassenzimmer. Nun galt es, die Umfrage auszuwerten und die Ergebnisse für die Projektpräsentation zu visualisieren. Bei dieser Projektpräsentation ließen die einzelnen Gruppen zudem ihre bisherige Arbeit am Projekt Revue passieren und setzten sich zugleich kritisch mit den eigenen Arbeitsergebnissen auseinander: Was lief gut? Wo können wir künftig noch optimieren?

Das Projekt rundet damit zugleich die Ausbildung der „Kaufleute für Büromanagement“ im dritten Ausbildungsjahr sinnvoll ab, denn es greift auf eine Vielzahl bereits erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten vergangener Schuljahre zurück – von der Internetrecherche und der Arbeitsorganisation innerhalb der Gruppe über die Erstellung eines Fragebogens bis hin zur Gestaltung einer Präsentation und dem eigenen wirkungsvollen Auftreten vor der Klasse.

An dieser Stelle danken wir sehr herzlich den Auszubildenden der verschiedenen Fachklassen, die mit ihrer Aufgeschlossenheit und ihrer Auskunftsbereitschaft unsere Umfrage erst ermöglicht haben!

„Anatomie – da war ich noch nie!“

Das können wir, die WGK 12 nicht behaupten, denn am 12.12.2019 waren wir im Anatomischen Institut der Universität zu Besuch. Als wir ankamen, wurden wir von einem Anatomen empfangen, der uns erstmal in einen Saal einlud, wo er uns zunächst allgemeine Informationen über die Körperspende und mögliche Spender mitteilte. Erst nach der Einführung wurde uns

klar, welches Ausmaß Körperspende mit sich bringt. Als nächstes mussten wir uns Schutzkittel überziehen und wurden in den Präparationsraum geführt. Dort haben wir einmalige Erfahrungen über den menschlichen Körper sammeln können. Auch wir durften den Leichnam mit Vorsicht und Respekt ertasten. Wir als Klasse WGK 12 möchten uns für diese einmalige Chance bedanken!

Schwangerschaft und Schnapspralinen

Am Montag, den 07.10.2019 besuchte Frau Dr. Kramer unsere Klasse WGK 12 und informierte uns über verschiedene Themen, wie zum Beispiel übertragbare Geschlechtskrankheiten, doch vor allem über Alkoholkonsum in der Schwangerschaft. Begleitet wurde sie dabei von einem Kamerateam vom „Bayerischen Rundfunk“ für die Fernsehsendung „W wie Wissen“. Das Hauptthema des Films war „Alkohol in der Schwangerschaft“. Die Frauenärztin legte großen Wert darauf, uns näherzubringen, welche Auswirkungen Alkohol auf die ungeborenen Kinder haben kann. Sie demonstrierte uns dies anhand von zwei Beispielen. Zum einen zeigte sie uns eine Puppe ohne Alkoholeinfluss in der Schwangerschaft, zum anderen eine Puppe mit Alkoholkonsum in der Schwangerschaft. Die Unterschiede waren klar erkennbar, wie z. B. eine

schmale Oberlippe, eine kleinere Statur und ein geringerer Augenabstand. Frau Dr. Kramer erklärte außerdem, dass die späteren Folgen nicht unerheblich sind. Somit ist oft auch der geistige Zustand des Betroffenen durch den Alkoholkonsum in der Schwangerschaft beeinträchtigt. Kinder, deren Mütter in der Schwangerschaft Alkohol konsumiert haben, entwickeln sich meist langsamer. Sie leiden meist ihr Leben lang unter den Auswirkungen, wie zum Beispiel unter auffälligem Sozialverhalten, Zornausbrüchen und Stimmungsschwankungen. Betroffene sind somit ein Leben lang auf Hilfe angewiesen. Daher ist es wichtig, während der Schwangerschaft komplett auf Alkohol zu verzichten, denn auch schon ein Glas Wein oder selbst Schnapspralinen können sich schädlich auf das ungeborene Baby auswirken.

JOHANN NENDEL



Wärme



Wasser



Wohlfühlen

Sanitär – Heizung – Lüftung – Kundendienst

Haundorfer Str. 31, 91056 Erlangen, ☎ 09131 9069-0

✉ info@johann-nendel.de, 🌐 www.johann-nendel.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen **Kundendiensttechniker / Anlagenmechaniker** (m/w/d) & einen **Auszubildenden** für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (m/w/d)

DBFH-Elektronikerin wird Junior-Botschafterin des Deutschen Bundestags

Und wieder einmal hat es eine Schülerin der Elektroabteilung geschafft, als Junior-Botschafterin für den Deutschen Bundestag auserwählt zu werden. Celina Korzer aus der Fachklasse DBF 12 hat sich für das Parlamentarische Patenschafts-Programm, kurz PPP, beworben, bei welchem jungen Berufstätigen die Möglichkeit geboten wird, mit einem Stipendium des Deutschen Bundestags ein Austauschjahr in den USA zu erleben.

Celina musste dafür zunächst eine sehr umfangreiche Bewerbung inklusive Lehrer- und Ausbildergutachten einreichen. Nach einer Wartezeit von circa zwei Monaten wurde sie zur Auswahltagung nach Bonn eingeladen, bei der sich die Bewerberinnen und Bewerber in einer Gruppenübung, einem Englisch- und Allgemeinwissen-Test sowie in einem persönlichen Gespräch beweisen mussten.

Celina konnte bei dieser Auswahltagung überzeugen, sodass sie sich für den nächsten Auswahlschritt qualifizierte. Hierbei wurde sie von dem für ihren Wahlkreis zuständigen Bundestagsabgeordneten als „am besten geeignet“ eingestuft, um Deutschland in den USA als Junior-Botschafterin zu vertreten.

Hervorzuheben ist, dass Celina das komplette Auswahlverfahren parallel zur IHK-Abschlussprüfung als Elektronikerin für Geräte und Systeme meisterte. Zudem musste sie als DBFH-Schülerin noch fortlaufend wertvolle Abitur-Punkte in den FOS-Unterrichtsfächern sammeln.

Eine Leistung, die höchsten Respekt verdient! Aber nun auch belohnt wird ...

Celina wird im Rahmen des Stipendiums in einer Gastfamilie leben, das College besuchen und anschließend ein Praktikum in einem amerikanischen Betrieb absolvieren. Dabei soll sie den Alltag, die Kultur und die Politik des anderen Landes kennenlernen, während sie zugleich als Junior-Botschafterin ihre Erfahrungen, Lebensweise und Werte aus ihrem Land vermittelt.

Die Lehrkräfte der Elektroabteilung freuen sich sehr, dass Celina schon die zweite Stipendiatin für dieses gewinnbringende



Programm ist. Vor zwei Jahren konnte sich bereits der DBFH-Schüler Theodor Schell für das PPP qualifizieren und ist inzwischen das „Werbesicht“ im Informationsvideo „PPP – Was ist das?“ auf der Webseite des Deutschen Bundestags (www.bundestag.de/ppp). Sicherlich einen Klick wert!
Bettina Hirner



Projekt Stromversorgung für die Partnerschule in Tansania



„In Tansania ist das öffentliche Stromnetz unzuverlässig, so dass es am VTC Mlandizi mehrmals am Tag zu Stromausfällen kommt. Die BS Erlangen will die Partnerschule planerisch unterstützen, so dass im Zuge der Erweiterung der Schule auch die Stromversorgung verbessert wird. Dies soll mit Hilfe einer eigenen Notstromversorgung geschehen. Darüber hinaus soll auch ein Computernetzwerk aufgebaut werden, welches auch von der BS Erlangen geplant wird.“

Dies ist ein Baustein unserer Schulpartnerschaft mit dem VTC Mlandizi und gleichzeitig die Projektbeschreibung für ein Unterrichtsprojekt in der Klasse EAG 11 des Fachbereichs Elektrotechnik.

Die Klasse hat sich in sieben Unterrichtsstunden arbeitsteilig mit der Planung einer Notstromversorgung beschäftigt. Dabei haben sich die Gruppen mit Themen wie Leitungsberechnung und -verlegung, Planerstellung, Notstromgenerator und Kostenkalkulation auseinandergesetzt. Das Besondere an diesem Unterrichtsprojekt war, dass es sich nicht um eine fiktive Handlungssituation zur Unterrichtsgestaltung handelt, sondern um ein reales Projekt. Daher kam auch der Projektleitung, die aus drei Schülern bestand, eine besondere Rolle zu. Sie musste die Arbeit der einzelnen Gruppen koordinieren und für den Austausch der Informationen sorgen. Hierzu wurde MS Teams eingesetzt. Da parallel eine IT-Klasse ein Computernetzwerk plante, war die Projektleitung der EAG 11 auch für die Kommunikation mit der IT-Klasse zuständig, wobei besonders die Leitungswege von Bedeutung waren.

Insgesamt ist das Unterrichtsprojekt gut gelaufen und hat die gewünschten Ergebnisse geliefert. Die motivierten Schüler mussten von den Lehrkräften lediglich hin und wieder beraten werden. Mittlerweile ist bereits der, von der Klasse ausgesuchte, Generator beschafft.

Michael Münch

Eindrücke aus dem Fachbereich Gesundheit

Würzburg – Weltkulturerbe – Weihnachtsmarkt

So könnte die Kurzbeschreibung für unseren diesjährigen, inzwischen traditionellen Ausflug in der Vorweihnachtszeit lauten. Unsere Reise führte uns nach Unterfranken, genauer gesagt in die Würzburger Residenz. Mit allen Schulklassen der Zahnmedizinischen und Medizinischen Fachangestellten ging es in Bussen von Erlangen aus direkt vor das Weltkulturerbe.

Die Würzburger Residenz, die 1744 fertiggestellt wurde, diente lange Zeit als Sitz der Fürstbischöfe und zählt zu den Hauptwerken des süddeutschen Barocks. Als besonders beeindruckend erwies sich das Treppenhaus mit dem größten zusammenhängenden Deckenfresko der Welt, gemalt von Giovanni Battista Tiepolo (1750 – 1753). Auf dem Fresko sind unter anderem die damals vier bekannten Kontinente zu sehen. Die Darstellung der Kontinente erfolgte anhand von Reiseberichten sowie Erzählungen und entsprach nicht unbedingt der Realität. So konnte man beispielsweise auf dem dargestellten Erdteil Asien einen Elefanten bewundern, dessen Ohren falsch herum aufgemalt waren und dessen Rüssel in eine Steckdose mündete.

Spätestens als wir uns in das Spiegelkabinett – eines der Paradezimmer des Schlosses – begaben, konnte man viele stau-

nende Gesichter unter unseren Auszubildenden sehen. Zwar ist das Spiegelkabinett eine Replik des originalen Kabinetts, das beim Brand der Residenz am 16. März 1945 zerstört wurde, doch die kunstvolle Ausstattung des Raumes und die Tatsache, dass bei der Renovierung die 600 Spiegelscheiben neu verziert und die neuen Stuckaturen mit 2,5 kg Blattgold versehen wurden, faszinierte Auszubildende und Lehrkräfte gleichermaßen.

Da im Schloss nicht fotografiert werden durfte, wurden nach der Führung vor der Residenz, auf ausdrücklichen Wunsch der Auszubildenden, noch Erinnerungsfotos gemacht. Inspiriert von so viel Kultur ging es in kleinen Gruppen in die Würzburger Innenstadt, die uns mit einem hübschen Weihnachtsmarkt und vielen Geschäften erwartete. Das ein oder andere Weihnachtsgeschenk wurde erstanden und in den gemütlichen Cafés konnte man den Ausflug ausklingen lassen.

Projekt „Sei g’scheid“

Der Besuch des Jugendpräventionsbeauftragten der Polizeiinspektion Erlangen (Herr Nägel) war für uns alle ziemlich überraschend und eine willkommene Abwechslung zum „normalen“ Unterricht. Er hat uns über das Thema „Medien und Rechte“ aufgeklärt.



Zu Beginn hat Herr Nägel uns einen gewöhnlichen Tagesablauf aufschreiben lassen, in den wir auch unsere täglichen Medienzeiten eintragen sollten. Dabei stellte sich heraus, dass wir insgesamt zu viel an unseren Smartphones sind.

Es war für die meisten Schülerinnen interessant, was man auf den öffentlichen Mediendiensten, wie Twitter und Instagram, posten darf, ohne sich strafbar zu machen. Außerdem hat er uns darüber aufgeklärt, wie es mit dem Recht am eigenen Bild aussieht. Ich persönlich wusste zum Beispiel nicht, in welchen Fällen ich immer einwillige, dass Bilder von mir veröffentlicht werden. Unter anderem mit Betreten eines Clubs stimme ich zu, dass der Club Bilder verwenden darf, auf denen ich zu erkennen bin. Weiterhin hat er uns schätzen lassen, welche Straftaten schlimmer sind. Dort hat sich dann gezeigt, dass dies vom individuellen Empfinden abhängt.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Herr Nägel nochmals zu uns in den Unterricht kommt und wir dann ganz berufsbezogene Hilfestellungen bekommen. Zum Beispiel interessiert uns, wie wir uns verhalten können, wenn ein Patient aggressiv oder aufdringlich wird.

Alexandra Ditter, WMF 10 B

Ausflug „Barriere-Sprung“

Anfang Dezember besuchten wir, die Klasse WZF 10 B, mit unserer Lehrerin Frau Rutte die Ausstellung „BarriereSprung“ im Erlanger Stadtmuseum. Diese Ausstellung erzählte vom Leben mit Behinderung. In der 60-minütigen Führung erhielten wir einen sehr interessanten Einblick in das gegenwärtige Leben mit Behinderung. Menschen mit Behinderung aus Erlangen und der Region berichteten über ihre Lebensumstände. Hier konnten wir die Gebärdensprache und auch die Brailleschrift (Schrift für Blinde) ausprobieren. In einem weiteren Teil der Ausstellung erhielten wir Informationen zu Begriffen und Vorstellungen von Behinderung in der Vergangenheit, z. B. der „Krüppelfürsorge“ nach dem Ersten Weltkrieg und der Einrichtung „Hupfla“ in Erlangen.



Neben unserer Klasse besuchten noch weitere Klassen des Fachbereichs Gesundheit mit ihrer Klassenleitung die beeindruckende Ausstellung.

WZF 10 B

„Lernen zuhause“ – Neue Herausforderungen für die Auszubildenden

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klassen für Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte,



die „Corona-Wochen“ haben nicht nur uns Lehrkräfte vor neue Herausforderungen gestellt, sondern auch euch. Selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten war nun mehr gefragt denn je. Ihr habt das hervorragend gemeistert und von zuhause aus wirklich tolle Beiträge abgeliefert (→

QR-Code scannen und staunen). Wir Lehrkräfte sehen euren anstehenden Zwischen- und Abschlussprüfungen deshalb optimistisch entgegen. Natürlich merken wir auch, wie wichtig gerade diese „wöchentlichen Klassentreffen“ in der Schule sind – für euch Schüler untereinander, aber auch wir schätzen gerade diesen persönlichen Austausch mit euch sehr. Wir hoffen sehr, dass dies bald wieder zur Normalität wird. Bleibt gesund!

Eure Lehrkräfte im Fachbereich Gesundheit

Der Dreh mit dem Bayerischen Rundfunk

Thema: Fetales Alkoholsyndrom

Im November hatten wir einen sehr spannenden Schultag: Der Bayerische Rundfunk besuchte unsere Klasse und drehte einen Beitrag über eine Herzensangelegenheit der Erlanger Ärztin Frau Dr. Kramer. Sie engagiert sich seit vielen Jahren für, oder besser gesagt, das Fetales Alkoholsyndrom (FASD).

Für uns Auszubildende im 1. Lehrjahr war dieser Infotag in der Schule nicht nur wegen des Filmteams sehr interessant. Nein, Frau Dr. Kramer gestaltete die Stunde sehr abwechslungsreich und anschaulich.

Sie hatte auch Materialien dabei, wie z. B. die „FASD-Puppe“, mit der sie uns die Auswirkungen von Alkohol auf Kinder sehr anschaulich zeigte. Zudem ging sie auf unsere Fragen ein und sie ließ uns ebenfalls Fragen beantworten.

Nach der Infostunde gingen wir mit der Klasse ins Röntgenmuseum zur Ausstellung „ZERO!“. Unter dem Motto „Wenn schwanger, dann zero Alkohol“ waren verschiedenste Stationen aufgebaut. Hier war alles nochmal ganz bildlich und auch „zum Anfassen“ dargestellt. So konnten wir gut nachvollziehen, wie sich das ungeborene Kind in der Schwangerschaft entwickelt und wie es sich auf das spätere Leben auswirkt. Es war interessant zu erfahren, was für Schwierigkeiten diese Kinder im späteren Leben haben können, auch wenn sie sich zu Beginn noch normal entwickeln.

Letztendlich, denke ich, wurde vielen von uns bewusst, welche Folgen es hat, wenn man in der Schwangerschaft Alkohol trinkt und was wir damit den Kindern antun, während sie im Bauch sind.

Jacqueline Azaghir, WMF 10 B

„Home-Schooling“ für IT-Abschlussklassen vor den Osterferien

Schüler- vs. Lehrersicht

Die ersten Wochen des „Lockdowns“ haben uns alle, Lehrer gleichermaßen wie Schüler, vor eine zentrale Frage gestellt: „Online-Unterricht“, kann das überhaupt funktionieren?

Die Meinung eines Schülers: Der Einfluss auf den Arbeitsalltag mit dem Versuch eines „Home-Schoolings“ war deutlich spürbar: „Es war schon sehr komisch, die ganze Zeit zuhause selbst zu lernen. Der Tagesablauf war nicht so strukturiert wie in der Schule und ich habe an einem Tag dann beispielsweise nur ein Fach bearbeitet und nicht, wie es in der Schule wäre, mehrere.“

Ein Lehrer des IT-Bereichs dazu: „Der deutlichste Unterschied ist natürlich die Tagesstruktur durch die 45-Minuten-Taktung, die im Home-Schooling weggefallen ist. Dementsprechend haben sich die Schüler bei Fragen oder Problemen auch zu anderen Zeiten gemeldet.“ Manchmal auch nachts.

Der Tagesablauf hatte sich also für beide Seiten verändert. Lehrer richteten plötzlich Sprechstunden ein und Live-Konferenzen sollten die Möglichkeit bieten, Fragen und Probleme gemeinsam zu besprechen.

Aufgrund der Umstände ist es nicht verwunderlich, dass auch kritische Stimmen laut wurden.

Der Eindruck eines Schülers: Ablenkung durch die heimische Arbeitsatmosphäre war deutlich problematischer, als es in der Schule der Fall gewesen wäre und auch die Produktivität der Schüler wurde einen Gang zurückgefahren, auch dadurch bedingt, dass nebenher zumeist noch betriebliche Tätigkeiten erledigt werden mussten. Auch die neue digitale Schulumgebung, Teams, wirkte relativ unstrukturiert. Dies ist auf die unterschiedlichen Teams bzw. Kanäle der einzelnen Lehrkräfte zurückzuführen.

Für die Lehrer war die größte Herausforderung, die Aufgabenstellungen so präzise und strukturiert zu stellen, dass die Schülerinnen und Schüler im besten Falle ohne Nachfrage die Handlungsaufträge selbstständig bearbeiten konnten. Es fehlt einfach der direkte Blickkontakt, bei welchem diese Problematiken direkt erkannt werden können. Zudem war der Überblick, welcher Schüler hat nun schon welchen Arbeitsauftrag bearbeitet, recht schwierig zu behalten.

Ein weiterer diskutierter Punkt war das Thema „Kommunikation generell“.

„Die direkte Kommunikation mit den Lehrern war sehr gut.“ „Meist dauerte es jedoch länger als in der Schule, bis man eine Antwort erhalten hat.“ So die Meinungen der Schüler.

„Durch diese modernen Kommunikationsmöglichkeiten ist der persönliche Austausch einfach nicht 1:1 zu ersetzen“, so ein Lehrer.

Fazit aus Schülersicht:

„Das Experiment ‚Home-Schooling‘ darf durchaus als Erfolg betrachtet werden. Es war ein mutiger Schritt, hervorgerufen

durch den Corona-Virus, und wir sind froh, dass die BS Erlangen diesen auch mit den IT-Abschlussklassen gegangen ist. Wer wenn nicht eine Schule kann auf solche speziellen Ereignisse im Arbeitsalltag vorbereiten?“

Fazit aus Lehrersicht:

„Wir haben alle technisch, aber auch organisatorisch dazugelernt. Die meisten Fachteams innerhalb von Office365 wurden bereits durch zentrale Klassenteams, die inzwischen von allen IT-Kollegen genutzt werden, abgelöst. Auch die Aufgabenstellungen an die Schüler wurden vereinheitlicht.“ Unsere Erfahrungen der ersten drei Wochen waren somit eine wichtige Grundlage für unseren „Onlineunterricht 2.0“ aus einem Guss für die 10. und 11. Klassen nach Ostern.

Alles in allem bringt diese schwierige Zeit auch etwas Gutes: einen noch schnelleren Fortschritt in der Digitalisierung der Berufsschule!

Autoren: Florian Heinick (IFA 12 B), Matthias Ebert, Silva Brütting

AOK
Die Gesundheitskasse. BAYERN

Auch als App!

Mein Leben ist schon online

Das Onlineportal „Meine AOK“ ist 24 Stunden für Sie da: Reichen Sie einfach Ihre Rechnungen und Krankmeldungen ein und lassen Sie sich Ihre Fragen beantworten.
Jetzt anmelden auf bayern.meine.aok.de

Einfach nah. Meine AOK.

Erfolgsmodell BVK

6 Jahre Berufsvorbereitungsklasse

Jugendliche ohne Ausbildung hatten es schwer: keinen Ausbildungsplatz, wenig Perspektiven und nur wenig Unterstützung in der Berufsschule. Einen Tag die Woche Schule und das drei Jahre hintereinander versprochen die Erfüllung der Berufsschulpflicht. Für motivierte Schüler*innen war das zu wenig. Ein Vollzeit-BVJ mit fünf Schultagen war doch zu viel. Drei Tage Schule, ergänzt durch individuelle Praktika, sollten von nun an den Rahmen bilden.

So wurde in enger Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern, der GGFA AÖR, der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) und der Agentur für Arbeit die „Berufsvorbereitungsklasse“ entwickelt. Ein sicherlich einmaliges Projekt, in dem alle drei Rechtskreise, Stadt, Land und Bund, zusammenkamen und sich gemeinsam für die Jugendlichen engagieren.

Die Schüler*innen der Berufsvorbereitungsklasse (BVK) befinden sich einerseits in einer Jugendphase, die mit spezifischen Entwicklungsaufgaben verbunden ist, andererseits sind sie in einem Übergangstatus. Wie der Name schon sagt, sollen die Schüler auf den Beruf vorbereitet werden. Mit Migrationshintergrund, oft ohne Schulabschluss und z. T. aus sozialschwachen Familien gibt es einige Stolpersteine auf dem Weg dorthin.

Zielstellung der BVK ist eine positive Jugendentwicklung, die durch pädagogische und sozialpädagogische Angebote die Persönlichkeitsentwicklung fördert. Hierfür wurde ein interdisziplinäres Beratungsmodell entwickelt, um die Förderung sozialer und berufsrelevanter Kompetenzen in den Mittelpunkt zu stellen. Eine erfolgreiche Vermittlung in Ausbildung von über 70 Prozent hat diesen Weg bestätigt.

Der erste Schritt bei dieser Erfolgsbilanz ist eine Verknüpfung moderner Pädagogik und berufsbezogener Sozialpädagogik. Die zentralen Elemente sind hierbei die Beziehungsarbeit und der Vertrauensaufbau. Dies wird durch das Klassenlehrerprinzip und durch schülerorientierten Fachunterricht ermöglicht. Ergänzend kommt eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern hinzu.

Dies zusammen bildet das Fundament einer altersgemäßen Übergangsgestaltung, um Jugendliche mit besonderem Förderbedarf entsprechend ihrem Leistungsniveau zu unterstützen. Dadurch wird trotz heterogener Zusammensetzung, oftmals



schwachen schulischen Leistungen, gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Verhaltensauffälligkeiten eine individuelle Förderung ermöglicht. Eine passgenaue individuelle Absolvierung von Praktika wird realisiert, sodass die Erfolgchancen der Schüler*innen steigen, im Anschluss einen Ausbildungsplatz zu finden. Diese professionelle Übergangsgestaltung am Übergang Schule-Beruf wurde in einer Masterarbeit von Frau Essaka wissenschaftlich begleitet.

Durch gezielte Maßnahmen können Motivationskrisen und Verhaltensauffälligkeiten, wie z. B. Unpünktlichkeit und Unzuverlässigkeit, abgebaut werden. Inzwischen ist Projekt- und Portfolioarbeit neben dem wöchentlichen Bewerbungstraining fest etabliert.

Es ist gelungen, die Teilhabe und Partizipation der Schüler*innen am gesellschaftlichen Leben zu erhöhen. Das positive Image wird von den ehemaligen Schülern der BVK in ihre Community getragen, die Nachfrage nach freien Plätzen in der BVK ist höher, als unser Angebot es vorsieht.

Der BVK eilt nun ein guter Ruf voraus, sodass in den Mittelschulen und der Agentur für Arbeit für berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildung eine Empfehlung für die Berufsvorbereitungsklasse ausgesprochen wird.

Leider soll das sehr erfolgreiche Modell der „BVK“ abgelöst werden durch ein Konzept, das seine „Wirksamkeit“ erst noch zeigen muss.

Bettina Essaka, GGFA
Gottfried Bilke, Berufsschule Erlangen

Ihr Fahrzeug-Partner in Erlangen



- ✚ Angebotsvielfalt an Neuwagen der Marken Audi, Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, SEAT und ŠKODA.
- ✚ Riesenauswahl an jungen Gebrauchtwagen - wir sind Spezialist für Werkswagen der Audi- und Volkswagen AG.
- ✚ Autowelt: Günstige Gebrauchtwagen-Schnäppchen.
- ✚ Rent-a-car - Mietwagenstation.
- ✚ Service vom zertifizierten Vertragshändler nach den neuesten Standards.

Ihr Fahrzeugspezialist für alle Fragen rund um Ihr Auto:
Feser-Biemann GmbH



FESER ✚ biemann

Felix-Klein-Str. 71/76
91058 Erlangen
Tel. 09131 6 86-0
info.erlangen@feser-graf.de

Bunsenstraße 72
91058 Erlangen
Tel. 09131 686-70
audi.erlangen@feser-graf.de

Schallershofer Straße 78
91056 Erlangen
Tel. 09131 9063-0
seat.erlangen@feser-graf.de

www.feser-graf.de

FESER ✚ GRAF



Lernen mit Kopf, Herz und Hand (Pestalozzi)

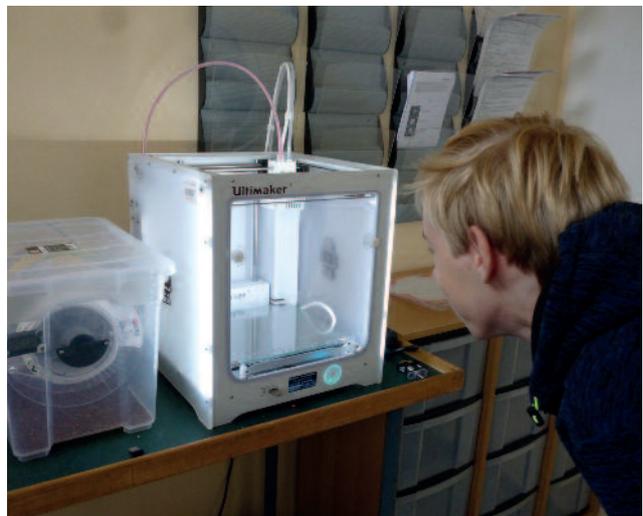
Eine Kapsel wird in eine chemische Flüssigkeit geworfen und plötzlich entwickelt sich daraus wie von Geisterhand ein fertiges Produkt. So oder ähnlich wird es in verschiedenen Zeichentrickserien oder Science-Fiction-Filmen dargestellt. Der heutige Stand der Technik ist noch nicht so weit, jedoch kommen wir dieser Vorstellung bereits recht nahe. Durch die additive Fertigung, beispielsweise beim 3D-Druck, können Ideen relativ zeitnah in die Realität umgesetzt werden. Angefangen im Medizinsektor für die Prothesenherstellung, über den personalisierten Markt mit individualisierten Produkten, bis hin zur Herstellung von Prototypen in der Technik, öffnet die additive Fertigung den Gestaltungsspielraum auf verschiedensten Ebenen und Bereichen.

In einer Welt der Digitalisierung sind auch wir als berufliche Bildungsanstalt verpflichtet, diesen gesellschaftlichen, technologischen und wirtschaftlichen Trend aufzugreifen und diesen in unseren Unterricht zu integrieren. Somit wird der Lehrende immer wieder zum Lernenden und macht sich gleichzeitig die

Lage seiner Schülerinnen und Schüler bewusst. Bezogen auf unseren Unterricht, wird diese Art der Technologie zunächst in Lernsituationen des Zeichenunterrichts der Mechatronik eingebettet, bei welchen anfangs Bauteile klassisch mit Zeichenbrett und Bleistift dargestellt und später mit Hilfe eines CAD-Programmes modelliert werden. Anschließend können diese virtuellen Modelle als reales Produkt gedruckt werden. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern deutlich zu machen, was sie schon jetzt mit Hilfe ihres fachlichen Know-hows herstellen können. Dabei setzen sie sich motiviert mit eigenen kreativen Ideen auseinander.

Zudem soll die Nutzung dieser Technologie nicht nur fächerübergreifend, sondern auch fachbereichsübergreifend stattfinden. So können z. B. für die Medizintechnik Modelle des menschlichen Körpers hergestellt und den Schülerinnen und Schülern an die Hand gegeben werden.

Fachbereich Metall
Özgür Güler



Der Weg des Abwassers

Die Schüler der Klasse MAS 11 – Anlagenmechaniker SHK – vertiefen ihr Wissen durch einen Besuch im Erlanger Klärwerk



Über ein Rohrleitungssystem wird das Abwasser weiter in das Vorklärbecken geleitet. Hier setzt sich Schlamm durch Beruhigung des Wassers am Boden ab. Von dort wird er mit Hilfe von Pumpen für eine weitere Verwendung in die Faultürme geleitet. Im nächsten Schritt wird das Abwasser in das Belebungsbecken geleitet, welches mit Mikroorganismen versetzt ist. Unter Zuführung von Sauerstoff werden alle organischen Stoffe, die im Wasser enthalten sind, durch die Mikroorganismen zersetzt. Dies wird biologische Reinigungsstufe genannt. An dieser Stelle hat das Wasser bereits einen Reinigungsgrad von 95 %. In der letzten Stufe werden überzählige Mikroorganismen durch „Absetzen“ im Nachklärbecken abgeführt. Ein Teilstrom des gereinigten Wassers wird nun in einen Karpfenteich geleitet, wo mit Hilfe

An einem bewölkten Novembertag trafen sich die Schüler der MAS 11 vor den Toren des Klärwerks Erlangen. Hier wurden die angehenden Sanitär- und Heizungsfachkräfte von Herrn Wohlrab vom städtischen Entwässerungsbetrieb freundlich in Empfang genommen.

Begonnen wurde die Führung am Eingangskanal – dem Zulauf. Hier gelangt das komplette Abwasser der Stadt Erlangen aus dem 300 km langen Kanalnetz in die Kläranlage. Im Rechenhaus werden in der mechanischen Reinigungsstufe grobe Verunreinigungen wie Toilettenpapier, menschliche Ausscheidungen usw. durch Rechen und Siebe beseitigt.

Der Sandfang und ein Abziehschlitten entfernen weitere Stoffe wie Sand und Öl aus dem Wasser.

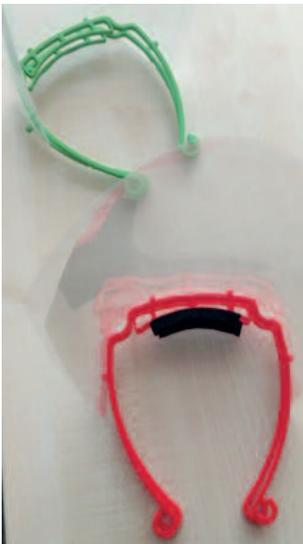
von genormten Fischen die Umweltverträglichkeit überprüft wird. Nach dieser Endkontrolle durch die Karpfen wird das gereinigte Wasser der Regnitz zugeführt. Medikamentenrückstände, Hormone, Mikrokunststoffe können aktuell nicht herausgefiltert werden.

Aus dem in den Faultürmen gelagerten Schlamm wird Biogas gewonnen, der mit Hilfe von Gasmotoren in einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage den größten Teil des Strom- und Wärmebedarfs des Klärwerks deckt. Der Restschlamm wird getrocknet und kann als Brennstoff in Zementwerken genutzt werden.

Die Schüler und Lehrkräfte bedanken sich für die äußerst informative und kompetente Führung bei Herrn Wohlrab und beim Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen, der die Führung trotz Umbaumaßnahmen an der Kläranlage ermöglicht hat!



Not macht erfinderisch – Fertigung dringend benötigter Visiere an der Berufsschule Erlangen



Mit der Initiative makervirus (Bastler gegen den Virus) hat sich innerhalb weniger Tage deutschlandweit eine große Zahl an Freiwilligen zusammengeschlossen, um Schutzausrüstung für medizinisches Personal zu fertigen. Berufsschullehrer Özgür Güler war von der Idee begeistert, mit dem 3D-Drucker der Berufsschule Erlangen in der aktuellen Situation helfen zu können. Der erste Prototyp ist schnell gedruckt und montiert. Nach einem kurzen Besuch bei der Schulleitung, die jegliche Unterstützung zusagt, besucht er mit Fahrrad und Visier im Gepäck die benachbarten Schulen FOS/BOS und Technikerschule. Die Schulleitungen der beiden Schulen waren schnell von der Idee überzeugt und kurzerhand später waren die 3D-Drucker der beiden Schulen umgezogen und fertigten nun ebenfalls in den Räumen der BS Erlangen. Die Herstellungszeit von anfänglich fast 4 Stunden pro Visier konnte durch Optimierungen auf rund eine Stunde reduziert werden. Die Zahl von anfänglich 32 Visieren pro Tag erhöhte sich nach und nach mit steigender Effizienz.

Diese, für die Fertigungsart 3D-Druck relativ hohe Stückzahl, wird möglich durch ein schulartübergreifendes Team von Lehrkräften aus den Schulen des Campus für Berufliche Bildung.

An dieser Stelle seien genannt: Sebastian Hausleiter, Alexander Sokoliuk und Özgür Güler von der Berufsschule Erlangen, Simon Schneider von der Fachoberschule und Franz Graf von der Technikerschule. Die Kooperation geht inzwischen sogar so weit, dass auch Ausbildungsstätten von Unternehmen sowie diejenigen Studenten der Technikerschule, welche privat ebenfalls über einen 3D-Drucker verfügen, auch mit im Boot sind.

„An dieser Stelle geht es den Schülern wie den Lehrern. Das in der Schule vermittelte bzw. erworbene Know-how muss so in der Praxis bestehen und dient noch dazu einem sinnvollen Zweck,“ ergänzt Kollege Sebastian Hausleiter. Inzwischen konnten bereits einige Arztpraxen, Nephrologen, Palliativversorger, Gemeinschaftspraxen, Pflegedienste sowie Apotheken und viele weitere Personen in und außerhalb Erlangens versorgt werden.

In dieser Zeit haben wir als Team von Lehrern, Schülern, Betrieben und freiwilligen Helfern die Erfahrung machen dürfen, was es bedeutet, in Krisen eine Chance zu sehen und als eine Gemeinschaft zu handeln. Das Ziel dieser kollektiven Zusammenarbeit war, dass wir unseren Beitrag in einer solchen gesellschaftlichen Notlage erfüllen und das vorliegende Potenzial auf andere Weise nutzen.

„Religionsunterricht an der Berufsschule – braucht's das wirklich?“

So oder ganz ähnlich kann es klingen, wenn SchülerInnen am Beginn ihrer Ausbildung bei uns in der Schule eintreffen und sich wundern, dass neben der erwarteten Fachkunde für das Friseur- und Malerhandwerk oder dem Einzelhandel und Bankwesen nun auch der Religionsunterricht auf der Stundentafel steht. Religionsunterricht hat Verfassungsrang, d. h. wir könnten Deutsch, Mathematik und Sport wohl eher abschaffen als Religion. Diese rechtliche Sicht ist auf Dauer natürlich kaum tragfähig. Es braucht vielmehr inhaltliche, sogenannte bildungstheoretische Gründe, die es rechtfertigen, ein solches Fach außer der Reihe und mit erheblichem logistischen Aufwand anbieten zu wollen. Also: Braucht's das?

Dieser Beitrag zum Jahresbericht entsteht inmitten der Corona-Krise. Es ist April bis Mai, die Schule ist weitgehend geschlossen und die Selbstverständlichkeiten unseres alltäglichen Lebens sind in beträchtlichem Umfang zum Erliegen gekommen. Lock-down! ExpertInnen und Bevölkerung üben den Umgang mit einem neuen Virus ein: Zutiefst menschliche Handlungsdimensionen wie die Verarbeitung des Unbekannten, die Bewältigung von Angst, die Einübung von Verzicht, die Pflege von Solidarität, die Bestimmung von Zielkonflikten, die Gestaltung von Zeit sowie die Bewusstwerdung für das, was uns unbedingt wichtig ist, werden deutlicher sichtbar als sonst. Unsere Gesellschaft wird nach Corona vielleicht eine andere sein als zuvor. Wie wollen wir leben? Was sind die Grundlagen unseres Miteinanders? Und was für eine Zukunft wollen wir den folgenden Generationen ermöglichen?

Damit sind zentrale Inhalte des Religionsunterrichts an der Berufsschule benannt. Es geht um Orientierungswissen, um Wertebildung und um Persönlichkeitsentwicklung. Unser Religionsunterricht gibt keine vorgefertigten zeitlosen Antworten aus, vielmehr bietet er eine dialogische Plattform für alle SchülerInnen, einzeln und zusammen in einer unübersichtlichen Welt den eigenen Standort zu finden. Wir verstehen den Religionsunterricht nicht als MissionsCamp – gläubig sein ist gut, wer Religionen distanziert gegenübersteht, ist ebenso willkommen! Unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind bei der Wahl der

Stoffgebiete aktiv beteiligt. Neben einer Palette von Pflichtinhalten, markiert als Grundwissen, steht viel Platz zur Verfügung für individuelle Themen und Schwerpunktsetzungen. Anhand von digitalem Dating-Verhalten oder Cybermobbing über Kreuzzüge aus christlicher und muslimischer Sicht oder neue ökosensible Trends in der Ernährung üben wir miteinander ein, nötiges Sachwissen zu strukturieren und Positionskompetenz zu erwerben. Unterschiedliche Ansichten setzen wir zueinander in Beziehung, dabei ist der gegenseitige Respekt im Rahmen der grundgesetzlichen Vorgaben je nach Klassensituation Voraussetzung oder auch Zielpunkt des Unterrichtsgesprächs. Der Faktor Religion kann auch schon einmal in den Hintergrund rücken, oft aber bilden Religionen die Voraussetzung für bestimmte Entwicklungen und kulturelle Anschauungen. Spätestens seit den Anschlägen des 11. Septembers 2001 wissen wir, dass Religion kein Wert an sich ist, sondern ebenso dämonisch wie lebensdienlich in Erscheinung treten kann.

Wir haben in Deutschland ein recht hohes Niveau an religiöser Aufklärtheit erreicht, auch dank des flächendeckenden Religionsunterrichts. Die negative Religionsfreiheit sichert das Unterrichtsfach Ethik ab, mit dem wir uns keineswegs in Konkurrenz sehen, sondern vertrauensvoll zusammenarbeiten. Gegen neureiche oder geschichtsvergessene Oberflächlichkeit ebenso wie gegen fanatisch-religiösen Fundamentalismus gilt es, den Religionsunterricht an der Berufsschule zukunftsfähig zu machen. Deshalb nimmt unsere Schule gegenwärtig an einem Modellversuch mit der Universität Bamberg teil, um neue Formen evangelisch-katholischer Kooperation auszuloten. In diesem Zusammenhang wurden auch wissenschaftlich standardisierte Interviews mit SchülerInnen unserer Berufsschule geführt. Dabei wurde bescheinigt, dass das Fach Religion eine breite Akzeptanz unter den SchülerInnen genießt, gerade weil es Raum zur persönlichen Entfaltung und für Themen lässt, die sonst im alltäglichen Schulbetrieb viel zu kurz kommen. Religionsunterricht an der Berufsschule. Sowas braucht's. Wirklich!

Für den Fachbereich Religion

Stefan Scholz



Vom Klima zu Corona

Die Religionsfachschaft lädt ein, sich zu informieren

Den Rahmen für die Fortbildung bot die bis vor Kurzem hochaktuelle Klimadiskussion. Anlass waren einige, gängige Falschmeldungen von Klimaleugnern, wie „Es wird überhaupt nicht wärmer“ oder „Der Klimawandel ist nicht menschengemacht“, wie sie heute noch, auch von Bundestagsabgeordneten, verwendet werden.

Um das erste Narrativ zu widerlegen, genügt ein Blick auf die sog. warming stripes. Das sind Grafiken, die auf möglichst schlichte Art und Weise die Temperaturveränderung visualisieren. Jeder Streifen steht für ein Jahr, blau steht für kälter als der Durchschnitt, rot für wärmer. Die 5 wärmsten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahre 1881(!) sind in aufsteigender Reihenfolge: 2016, 2017, 2015, 2019 und 2018. Das entspricht ziemlich genau der Zeit, seit der ich in Erlangen unterrichte.

Der zweite Mythos, die aktuelle Klimaerwärmung sei nicht menschengemacht, hält sich zwar hartnäckiger, ist aber ebenso falsch. Denn es besteht weder eine höhere Sonnenaktivität – die hat sich quasi nicht verändert – noch sind es die Vulkane – die haben im Gegenteil sogar einen kühlenden Effekt. Die Ursache für die gegenwärtige Klimaerwärmung ist das zusätzliche CO₂ aus fossiler Verbrennung. Dass das CO₂ auch wirklich aus fossiler Verbrennung und nicht etwa aus Vulkanen oder den Ozeanen kommt, kann man zweifelsfrei über Isotopenvergleiche nachweisen. Das geht heute sogar so genau, dass man mit einiger Sicherheit sagen kann, in welchem Kohlekraftwerk ein CO₂-Molekül entstanden ist.

Den erwärmenden Einfluss von mehr CO₂ in der Atmosphäre kann man unter Laborsituationen natürlich simulieren. Die Er-

kenntnis, dass mehr CO₂ einen aufwärmenden Effekt auf die Atmosphäre hat, ist übrigens uralte. Sie stammt von dem Schweden Swante Arenius, der diesen Effekt bereits 1896 beschrieb.

Heute ist man technisch so weit, dass viele Satelliten permanent die ankommende Sonneneinstrahlung auf die Erde und die abgehende Wärmeabstrahlung von der Erde messen. Die Differenz dieser beiden Strahlungswerte verbleibt auf der Erde und wärmt diese auf. Und jetzt bitte festhalten: Auf eine vorstellbare Größe umgerechnet entspricht das etwa der Leistung von 4 Hiroshima-Atombomben pro Sekunde.

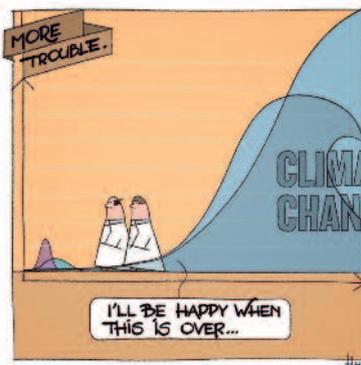
Meine Hoffnung ist ja, dass das Vertrauen auf die Wissenschaft und das Umsetzen der entsprechenden Empfehlungen nach der Coronakrise weiterhin anhält. Wir bräuchten es nämlich dringend. Nüchtern betrachtet gab es auch vor der Coronakrise kein „normal“, da war schon Krise, nämlich Klimakrise. Selbst wenn wir die Erderwärmung

auf 2° C begrenzen (was aktuell in weiter Ferne scheint, da wir uns auf einem 4 bis 5° C Pfad befinden), wird für Kinder, die heute geboren werden, ein eisfreier Nordpol Normalität sein, bis sie 30 Jahre alt sind. Bei 1,5° C Erwärmung werden 80 % der Korallen sterben, bei 2° C 99 %, man könnte auch sagen alle.

Es wird mehr als Zeit, dass wir endlich ernsthafte Anstrengungen unternehmen, die steigenden Kurven für CO₂-Konzentration und Temperatur in der Atmosphäre abzufachen.

Let's flatten this curve, too!

Sebastian Hausleider





IHR SPEZIALIST FÜR:

- Heizöl
- Kraftstoffe
- Tankstellen
- Schmierstoffe
- Autowaschstraßen

ELO MINERALÖL KG

ELO-Mineralöl KG · Rathenaustraße 20 · 91052 Erlangen
 Tel. 09131 120234 · Fax 120235 · www.elo-mineraloel.de
 Ein Unternehmen der KEMPE Unternehmensgruppe

Widersprechen! Aber wie?

Argumentationstraining in der Berufsschule



Wer kennt das nicht? Jemand klopft provokante oder beleidigende Sprüche, stellt haarsträubende Behauptungen auf und es fällt einem keine Erwiderung ein, weil man so überrascht oder überrumpelt ist. Derzeit werden solche Stammtisch-Parolen wieder salonfähig, vor allem mit rechtsextremen Inhalten, nicht nur im privaten Umfeld, sondern insbesondere im öffentlichen Raum.

Vor diesem Hintergrund bietet das DoKuPäd, eine Einrichtung des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt, einen Workshop für Jugendliche und junge Erwachsene an. Dabei geht es darum, sich mit solchen Parolen auseinanderzusetzen und praktisch auszuprobieren, die eigene Haltung authentisch zu vertreten.

Die Klasse IFA 12 B bekam vergangenen Dienstagnachmittag die Gelegenheit, an diesem 2-stündigen Workshop an der Berufsschule unter der Anleitung von Frau Oschmann (DoKuPäd) teilzunehmen. Als Einstieg sollten die Schüler reflektieren, was denn die Kennzeichen solcher Stammtischparolen sind und warum es so schwierig ist, damit umzugehen bzw. von eigenen Erfahrungen berichten, ob und bei welcher Gelegenheit es ihnen schon mal die Sprache verschlagen hat. Dann wurden im Brainstorming gängige Parolen gesammelt und schließlich in einer Art praktischer Übung ein Stammtisch gebildet, an dem mehrere Schüler mit selbstgewählten Parolen um sich werfen sollten, während andere dagegenhalten mussten.

Das Fazit: Frau Oschmann hat mit ihrer ruhigen und kompetenten Herangehensweise die Schüler überzeugt, sie machten konzentriert und begeistert mit. Alle empfanden den Workshop als sehr gewinnbringend. Einzige Kritik: Es war viel zu kurz!

Andrea Jost

Wandgestaltung
Bodenbeläge
Fassaden
Komplett-Service

schienmann
Maler & Raumgestalter

Erlangen
(0 91 31) 6 60 81
www.schienmann.de

Aktuelle Zahlen zum Asylverfahren in Erlangen

Bürgeramt informiert Sozialkunde-Lehrkräfte

Fast schon Tradition ist es, dass bei der 1. Fachkonferenz Sozialkunde ein externer Referent zu einem aktuellen Thema spricht.

In diesem Schuljahr informierte Frau Thiem, Fachgruppenleitung für Asylverfahren und humanitäre Aufenthalte in der Ausländerbehörde der Stadt Erlangen, die Sozialkunde-Lehrkräfte über die Aufenthaltsarten in Deutschland sowie den Ablauf und die Besonderheiten des deutschen Asylverfahrens. Zudem präsentierte sie aktuelle Zahlen zum Asylverfahren aus der Stadt Erlangen. Darüber hinaus ging Frau Thiem auch auf die Fachfragen der Kollegen ein. Die anschließende Diskussionsrunde zeigte das große Interesse an diesem Thema. Informationen aus erster Hand von einer kompetenten externen Fachfrau gaben den Lehrkräften wieder neue Impulse für ihre Arbeit im Unterricht.

Ein herzlicher Dank geht an das Bürgeramt der Stadt Erlangen und insbesondere an Frau Thiem für die sympathische und kurzweilige Vermittlung der Fachinhalte.

Udo Klein



Mobil bezahlen - mit unseren digitalen Karten.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Geht schnell, ist einfach. Per Smartphone und VR-BankingApp – mit der digitalen girocard, Mastercard® oder Visa Karte.

Wir sind Kwitt:
In der VR-BankingApp Geld an Kontakte senden und anfordern.

VR-Bank
Erlangen – Höchstädt – Herzogenaurach eG

vr-bank-ehh.de

6. ERLANGER KUNDENSPIEGEL

Platz 1

BRANCHENSIEGER

Untersucht: 7 GELDINSTITUTE
86,4% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 84,0% (Platz 1)
Beratungsqualität: 82,4% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 77,2% (Platz 2)
Kundenspiegelgrad: 120/120
Befragte (Gesamt) = 795 von N (Gesamt) = 902

www.kundenspiegel.de
MR Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grell

Internationale Wochen gegen Rassismus

Auftaktveranstaltung – Es war alles vorbereitet ... Teil 1



Der aus dem Fernsehen bekannte Comedian Berhane Berhane will, mit Gesichtern aus der Schulfamilie der Staatlichen Berufsschule Erlangen, auf humorvolle Art das offizielle Motto der Internationalen Wochen gegen Rassismus „Gesicht zeigen – Stimme erheben“ umsetzen. Begebenheiten aus dem Alltag an der Staatlichen Berufsschule Erlangen zeigen, wie wichtig Zivilcourage, Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft sind. Unterschiedlichste Initiativen und Projekte werden präsentiert und die dazugehörigen Gesichter vorgestellt. Überraschendes und Verblüffendes wird bei dieser Veranstaltung auf der Bühne zu sehen sein. Der vielfach mit Preisen ausgezeichnete Comedian Berhane Berhane wird seinen Teil dazu beitragen, Vorurteile humorvoll abzubauen und dabei helfen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Kann das gelingen? Die Antwort erfahren wir am 16. März 2020 um 19:00 Uhr im E-Werk in Erlangen.

Soweit unser offizieller Ankündigungstext für die Auftaktveranstaltung der Internationalen Wochen gegen Rassismus. Doch dann kam der 13. März 2020 und damit alles ganz anders. Die offizielle Schulschließung folgte genau am Montag, 16. März 2020 und alle Planungen waren hinfällig.

Die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung liefen seit über einem Jahr. Nach unzähligen Telefonaten, persönlichen Abstimmungsgesprächen vor Ort und E-Mails waren Programm und Organisatorisches komplett geregelt. Und nun: Beide Großveranstaltungen abgesagt. Nachmittags sollte die Veranstaltung mit über 400 Schülern und Lehrkräften für die Schulfamilie stattfinden. Abends wäre die Stadt Erlangen der Gastgeber gewesen. Frau Dr. Preuß hätte die offizielle Begrüßung übernommen. Es war wirklich alles vorbereitet.

Deswegen bleibt auch an dieser Stelle nichts anderes übrig, als ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten zu richten. Zunächst einmal hat Berhane Berhane im Vorfeld sich mehrmals mit uns getroffen und den Gesamttablauf abgesprochen. Özgür Güler hat den Kontakt zum Comedian hergestellt und als „Allround-Genie“ von der ersten Minute an die Planungen am Laufen gehalten, auch wenn es einige Durststrecken zu überstehen galt. Unser stellvertretender Schulleiter, Herr Schreiner, hätte mit der Schulpartnerschaft Tansania einen zentralen Block der Veranstaltung übernommen. Wera Schmiedgen, als Vertreterin der SMV, hätte von zahlreichen Schülerinitiativen berichten können. Hätte, hätte ... Als weiteres Highlight waren die Videobeiträge aus dem Schulsekretariat und über unsere Schüler komplett erstellt. Zivilcourage, Hilfsbereitschaft und bürgerschaftliches Engagement setzte unser professioneller „Mann vom Film“ Timo Lang gekonnt in Szene. Auch die Filmaufnahmen während der Auftritte waren bis hin zur ausreichenden Kapazität der Speicherkarten minutiös vorbereitet. Als weiteres Highlight war die persönliche „Schicksalsgeschichte“ einer Lehrkraft als Programmpunkt fest eingeplant. Schulleitung, Lehrpersonal, Schulsekretariat, Künstler und natürlich unsere Schüler hätten das Programm zu einem für die Schule unvergesslichen Moment im E-Werk werden lassen können. Hätten ... Aber es kam anders!

Bleibt noch Till Fichter von der Stadt Erlangen und Verena Bäumler vom E-Werk sowie Nora Hahn-Hobeck von der Koordinierungsstelle „Demokratie leben“ zu danken. Weiter gilt mein Dank allen Fachbereichsleitern und dem Arbeitskreis „Schule ohne Rassismus“ an unserer Schule.

Was wir gemeinsam auf die Beine gestellt haben, beeindruckt mich noch heute. Und als Motivation für die Zukunft werde ich die Ankündigungsplakate der Veranstaltung in meinem Büro noch lange hängen lassen.

„Denn wenn einer alleine träumt, bleibt es ein Traum, wenn wir gemeinsam träumen, wird dies der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“ (nach Helder Camara)

Udo Klein/Arbeitskreis Schule ohne Rassismus



Wanderausstellung des Deutschen Bundestags

Es war alles vorbereitet ... Teil 2

In der Zeit vom 30. März bis 3. April 2020 sollte die Wanderausstellung des Deutschen Bundestages auf Initiative der Bundestagsabgeordneten Martina Stamm-Fibich in der Staatlichen Berufsschule Erlangen präsentiert werden. Insbesondere Schulklassen galt die Einladung, die Ausstellung zu besuchen. Was war vorbereitet? Eigentlich alles! Die Gesamtkoordination mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Bundestages, dem Wahlkreisbüro der Bundestagsabgeordneten, dem Gebäudemanagement der Stadt Erlangen, der Spedition für den Auf- und Abbau, der Hausverwaltung in der Berufsschule, den Lehrkräften sowie den beteiligten Klassen. Durch die hervorragende Unterstützung verschiedener Personen verliefen die Vorplanungen fast reibungslos.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle gilt deshalb: Frau Bauer vom Wahlkreisbüro für die gute Gesamtplanung, Herrn Kosatsch für den digitalen Raumplan mit Bemaßung und Stromanschlüssen, Herrn Riehn für die Unterstützung der räumlichen Umsetzung inklusive Ausräumen des Schülercafés, Herrn Spengler vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit für die detaillierte Vorbereitung und das Informationsmaterial, Frau Brütting und

Herrn Sauerbrey für die musikalische Umrahmung der Eröffnungsveranstaltung, unserem Sekretariat für die geleisteten Vorarbeiten und vor allem auch Herrn Gruber für den digitalen Ausstellungskalender auf unserer Homepage. Die technische Umsetzung des Buchungskalenders für die Öffentlichkeit und die Erlanger Schulen war beeindruckend.

Der schulinterne Buchungskalender war mit über 30 Schulklassen für die Ausstellungswoche randvoll ausgebucht. Unsere Sozialkundelehrkräfte unterstützten damit engagiert folgendes Ausstellungsziel: Den Schülern die Sinnhaftigkeit unserer Demokratie und des parlamentarischen Systems anschaulich vor Augen zu führen und so wichtige Präventionsarbeit zu leisten und Gefahren für unsere Demokratie abzuwenden.

Leider ist aus dem Vorhaben keine Realität geworden. Aber positive Erfahrungen bleiben durch die sehr gute Zusammenarbeit bestehen. Wir gehen weiter unseren Weg für Demokratie und Menschenrechte. Mit dieser tollen Unterstützung werden wir wieder Ideen gemeinsam entwickeln und umsetzen.

Udo Klein



Deutscher Bundestag

Auf Initiative der Bundestagsabgeordneten Martina Stamm-Fibich präsentiert sich der Deutsche Bundestag mit seiner

Wanderausstellung
in der Zeit vom 30. März bis zum 3. April 2020

in der Staatlichen Berufsschule Erlangen
Drausnickstr. 1d, 91052 Erlangen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7.45 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag: 7.45 Uhr bis 13.30 Uhr

Anmeldungen über das Sekretariat unter 09131 533848-0
oder Mail an wanderausstellung@bs-erlangen.de



Projekt Schulpartnerschaft

BS Erlangen – VTC Mlandizi

Die Zielsetzung

Die Staatliche Berufsschule Erlangen möchte durch Know-how-Transfer die Berufsschule in Mlandizi/Tansania unterstützen. Diese Berufsschule bildet aktuell in den Berufen Schneider, Schreiner, Elektriker und EDV-Berufe aus. Nach dem Motto „Bildung ist der Grundstein für Entwicklung und Wohlstand“ sehen wir darin einen konkreten Beitrag zur Weiterentwicklung des beruflichen Bildungswesens in Tansania, welches zurzeit noch am Anfang steht.

Der erste Besuch

Nach dem ersten Besuch zweier Lehrkräfte in Mlandizi, bei dem neben dem Kennenlernen der örtlichen Gegebenheiten auch Gespräche mit deutschen Firmenvertretern und der deutschen Botschaft in Tansania geführt wurden, zeigte sich folgende Situation. Die Schule ist für die nationalen Verhältnisse auf einem guten Stand, jedoch besteht ein erheblicher Entwicklungsbedarf, um internationalen Standards zu entsprechen. Es wurde schnell klar, dass im Bereich berufliche Bildung Defizite da sind. Dieser Sachverhalt ist auch bei Gesprächen mit Vertretern deutscher Betriebe bestätigt worden, die in Tansania Niederlassungen haben. Sehr deutlich sei geäußert worden, dass die Facharbeiter vor Ort die Anforderungen der Unternehmen nicht erfüllen können. Hier will die Berufsschule Erlangen zukünftig im Sinne einer Schulpartnerschaft Unterstützung leisten.

Schulpartnerschaft BS Erlangen – VTC Mlandizi besiegelt

Die Leiterin unserer neuen Partnerschule in Mlandizi (Tansania) kommt Anfang März für eine Woche nach Erlangen. Während dieser Zeit lernt sie die Berufsschule Erlangen, deren Lehrer und Schüler kennen und bekommt Einblicke in Ausstattung und Unterricht. Außerdem wird in einem feierlichen Rahmen mit Ehrengästen, Presse und dem Oberbürgermeister der Partnerschaftsvertrag unterschrieben. So war jedenfalls der Plan für die Woche ab dem 16. März. Doch dann kam Corona und die Schulschließung.

Unsere Gäste aus Tansania, die Schulleiterin Lidya Meena und ihr Bruder, waren jedoch schon nach Deutschland angereist, bevor die Schließung der Schulen verkündet wurde und sie wollten bis Anfang April in Deutschland bleiben. Auch wenn das geplante Programm nicht stattfinden konnte, haben wir die Gäste am Montag, den 16. März durch unser Schulhaus geführt und unser Schulleiter und die Schulleiterin des VTC Mlandizi haben, im kleinen Kreis, den Partnerschaftsvertrag unterschrieben. Bei dieser Gelegenheit haben wir ihr auch unser Gastgeschenk übergeben, ein Surface Pro, das der Förderverein der Staatlichen Berufsschule Erlangen finanzierte.



Schulleiterin Lidya Meena nimmt die Spende des Fördervereins in Betrieb

Sobald es die Corona-Lage wieder erlaubt, soll der Beginn der Schulpartnerschaft in einem feierlichen Rahmen zelebriert werden.



Jürgen Schreiner (re.) übergibt die Zeugnisse gemeinsam mit Pastor Samuel Samwel



Michael Münch (re.) im Austausch mit einem Kollegen der Elektroabteilung



(von re.) Michael Münch, Jürgen Schreiner, Burkhard Freitag, Samuel Samwel und Johannes Gessner



Schulleiterin Lidya Meena und Schulleiter Roland Topinka unterzeichnen den Partnerschaftsvertrag

California dreaming

Zu Besuch in Riverside, Kalifornien

Nach fast einem ganzen Jahr Vorbereitung und dem Empfang der Delegation aus Riverside im Juli 2019 stand im November 2019 der Antrittsbesuch in Riverside, Kalifornien auf dem Programm. Im Rahmen des deutsch-amerikanischen Freundschaftsjahres besuchten der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Dr. Thomas Schöck, Peter Steger, Partnerschaftsbeauftragter bei der Stadtverwaltung Erlangen und Sebastian Kiermeier, kommissarischer Fachbetreuer Englisch an der Berufsschule Erlangen, die Stadt Riverside, um potentielle Austauschmöglichkeiten von Schülern und Lehrkräften zu besprechen.

Nachdem wir in LA gelandet waren, musste erst einmal die „LA Rushhour“, die sich ca. 150 km in alle Richtungen zieht, überwunden werden, bevor wir bei einem herzlichen Abendessen in Riverside empfangen wurden. Am nächsten Tag standen dann schon die ersten offiziellen Termine mit dem Präsidenten des Riverside City Colleges (RCC), Gregory Anderson, und dem Kanzler des RCC, Dr. Wolde-Ab Isaac, an. Außerdem besuchten wir die Lincoln High School, die Jugendlichen mit Problemen an vorherigen Schulen einen praktischeren Ausbildungsansatz im Bereich Mechatronik oder Gesundheit bietet. Egal ob beim offiziellen „Mayor's Dinner“, bei den Besuchen in allen möglichen Fachbereichen des RCC (Gesundheit, Metall, IT usw.) oder auch beim Empfang im deutschen Konsulat in LA, wir wurden immer sehr herzlich aufgenommen und mit Hilfsangeboten und Tipps zu den Möglichkeiten eines Schüleraustauschs versorgt. Am Samstag führte uns unser Guide der University of California

Riverside, Jack Eichler, dann noch zu einem „Hiking-Trip“ in die Wüste, bei dem wir im Joshua Tree Nationalpark auf den „Mastodon Peak“ geklettert sind und uns die Cholla Felder (eine Wüstenpflanze) und die namensgebenden Joshua Trees angeschaut haben. Viel zu früh ging es dann am Sonntagmorgen schon wieder zurück nach LA und im Jumbo Richtung Heimat. Ich kann mir allerdings kaum vorstellen, dass das der letzte Besuch in Riverside war.



Schulleben SMV

Die SMV (SchülerMitVerantwortung) der Staatlichen Berufsschule Erlangen beteiligte sich im Schuljahr 2019/2020 wieder aktiv am Schulleben.

Ausgehend von dem bereits traditionellen Teambuilding-Wochenende im Herbst jeden Jahres, bei welchem der Startschuss für alle Projekte gelegt wird, wurden auch dieses Mal wieder einige Projekte erfolgreich umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler wurden dabei wie immer tatkräftig von zahlreichen SMV-Supportern (einzelnen Lehrern, die den Schülern mit Rat und Tat zur Seite stehen) unterstützt.

Am 06.12.2019 hieß es dann an unserer Schule: „Der Nikolaus kommt!“. Die SMV veranstaltete an diesem Tag eine ganz besondere Überraschungsaktion und verteilte unzählige Schokoladen-Nikoläuse, die mit einer individuellen Grußbotschaft für eine bestimmte Person versehen waren. Schon Wochen im Voraus wurde mit der Planung gestartet. So wurden Plakate angefertigt und ausgehängt, Nikoläuse beschafft und der Verkauf geplant. Dieser ist an einer Berufsschule mit Blockbeschulung gar nicht so einfach. Welche Klassen sind wann da und welche Klassen dann am Nikolaustag? Neben den Schülern konnten auch die Lehrer und Angestellten der Schule beschenken bzw. beschenkt werden. Gerade dort kam die Aktion sehr gut an und hat vielen

ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Wusste man doch schließlich nie, von wem der Nikolaus stammt. Die meisten Nikoläuse bekam übrigens das Sekretariat.

Viele Vertreter der SMV wirken auch aktiv bei der Neugestaltung der Außenanlage unseres Schulneubaus mit. In regelmäßigen Abständen trifft sich hierzu eine kleine aktive Gruppe der SMV und unterbreitet kreative Vorschläge, welche an die verantwortlichen Personen weitergeleitet und in die Planungsüberlegungen eingebunden werden. Auch eine ganze Klasse war mit an den Änderungen der Schulhofplanung beteiligt. Mit Erfolg: Der veränderte Plan hat jetzt einen grünen Schulhofbereich und ein Außenklassenzimmer.

Die selbstverständliche Hilfe und das Wissen unserer „Ersthelfer“ wurden auch in diesem Schuljahr einige Male benötigt. Die Schülerinnen und Schüler organisieren sich hierzu selbstständig in einem Schulsanitätsdienst und versuchen jeden Tag eine gute Tat zu vollbringen. Dadurch sind sie ein unerlässlicher Bestandteil unserer Schulkultur und die beständigste Gruppierung innerhalb der SMV.

In diesem Sinne ergeht ein herzlicher Dank an alle Beteiligten der SMV, vor allem an die engagierten Schülerinnen und Schüler: „Gemeinsam sind wir eben besser!“

Trans-Tastatur-Highway

auch dieses Jahr mit großem Erfolg bewältigt



Selbst der freiwillige Leistungsnachweis, mit dem Schülerinnen und Schüler neben ihren Fähigkeiten nicht zuletzt ihre Bereitschaft zu beruflichem Engagement darlegen, wurde in diesem Jahr von den coronabedingten Auswirkungen beeinträchtigt. Inwiefern blieb einer Reihe junger Menschen die Teilnahme verwehrt.

Doch immerhin 93 Auszubildende stellten sich der Herausforderung, 78 aus den Regel-, 15 aus den Berufsintegrationsklassen (BIK). Mehr als drei Viertel von ihnen bestanden den Test. Doch auch die weniger Erfolgreichen profitieren: Sie haben die Gelegenheit, die erkannten Defizite gezielt anzugehen und aufzuarbeiten. Eigens für das Schülerleistungsschreiben 2020 hat die künstlerisch begabte Schülerin Genita Kutleshi aus einer der Berufsintegrationsklassen, selbst Teilnehmerin, das Plakat entworfen und gestaltet.

Doch auch die eigentlichen Prüfungsleistungen können sich sehen lassen: So wurde die Bestnote „1a“ dreizehn Mal vergeben, die Arbeiten waren absolut fehlerfrei. Das beste Ergebnis erzielten mit 245 Anschlägen je Minute gleich zwei Schülerinnen.

Für die angehenden medizinischen und zahnmedizinischen Fachangestellten besitzt das Schülerleistungsschreiben besonderen Wert, gehört dieser Ausbildungsinhalt doch nicht mehr zum Lehrplan.

Das Schülerleistungsschreiben wird alljährlich durch den Stenografen-Hort Nürnberg ausgerichtet. Er ist Mitglied im Bayerischen Stenografenverband e. V. sowie im Deutschen Stenografenbund e. V.
Rita Stadter-Bönig



Digitale Medien im Unterricht

Teufelszeug oder digitaler Heilsbringer?

In Zusammenarbeit mit der Berufsschule Erlangen organisierte Microsoft im Dezember 2019 an der BS Erlangen ein ganztägiges Forum zu diversen Themen rund um den Einsatz von digitalen Medien in Berufsschulen.

Knapp 80 interessierte Lehrkräfte, Systembetreuer, Schulleitungen und Vertreter der Schulaufwandsträger diskutierten, durchaus kontrovers, mit hochrangigen und kompetenten Microsoft-Spezialisten Fragen des Datenschutzes, der Lizenzierung und Administration des Kollaborationspaketes Office365.

Die BS Erlangen bot in einer eigenen Veranstaltungsschiene Workshops zum realen Einsatz von Office 365 im Unterricht, in der Lehrerbildung und der Schulverwaltung an, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr stark frequentiert wurden.



Das Fazit der Veranstaltung war:

- Es war ein sehr offener und konstruktiver Informationsaustausch zwischen den Teilnehmern und Microsoft-Mitarbeitern, der wieder einmal zeigt, dass es konstruktiver ist, miteinander als übereinander zu sprechen
- Digitale Transformation von Unterricht und Schulverwaltung in Berufsschulen benötigt Freiheiten, etwas auszuprobieren und auch mal Irrwege zu beschreiten. Wichtig ist, sich über die gemachten Erfahrungen auszutauschen, nicht jeder muss den gleichen Fehler machen.
- Die sehr positiven Rückmeldungen, sowohl der Teilnehmer als auch von Microsoft, zeigen, dass diese Veranstaltung den Bedürfnissen der Teilnehmer entsprochen hat. Deswegen wurde auch häufig der Wunsch geäußert, solche Veranstaltungen zu wiederholen bzw. einige Workshops noch zu vertiefen

Und die Eingangsfrage? Wie bei fast allen technischen Innovationen hängt es immer davon ab, was der User „Mensch“ mit den neuen Möglichkeiten anstellt.

Perspektive Beruf für Asylbewerber und Flüchtlinge

„Integration: Modellprojekt vor Umsetzung“?

Auf vier Jahre war das Modellprojekt „Perspektive Beruf für Asylbewerber und Flüchtlinge“ angelegt gewesen. Ziel waren Entwicklung, Erprobung und Weitergabe wirksamer Konzepte, berufsschulpflichtige Jugendliche der genannten Zielgruppe zu unterrichten. Die jungen Frauen und Männer soll(ten) in Berufsintegrationsklassen (BIK) optimal auf eine spätere berufliche Ausbildung vorbereitet werden.

Anna Stolz, bayerische Kultusstaatssekretärin, bezeichnete das im vergangenen Sommer ausgelaufene Projekt als Erfolg. Es habe „wichtige Impulse für bayerische Berufsintegrationsklassen“ gesetzt, die sich „weit über den Freistaat hinaus“ sehen lassen können, konstatierte sie auf der Abschlussveranstaltung, die Mitte Juli in München stattgefunden hatte.

Eine der 21 Modellschulen des Projekts war die Berufsschule Erlangen. Auch sie profitierte von den bereitgestellten Mitteln, welche der schulischen Ausbildung und damit den Schülerinnen und Schülern zugute kamen. Praktika konnten vermehrt angeboten (und absolviert) werden. Die Lehrkräfte hatten und nutzten die Möglichkeit, verstärkt entsprechende Fortbildungen zu besuchen, für welche hochkarätige Referenten und Dozenten gewonnen werden konnten.

- Ein Höhepunkt war der Besuch des Psychologen und Integrationsexperten Ahmad Mansour. Er setzt sich seit langem gegen religiöse Radikalisierung ein und führte mit den Berufsintegrationsklassen einen ganzen Tag lang Workshops durch.
- Interessierte Schülerinnen und Schüler der Flüchtlingsklassen nahmen die Möglichkeit wahr, den Praxisunterricht der MAS-Klassen zu besuchen. Sie erhielten so wertvolle Einblicke in das vielfältige Tätigkeitsfeld des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Dass sie selbst auch praktische Arbeiten durchführten, rundete die Visite ab, von der die Auszubildenden selbst ebenfalls profitierten. Denn im dritten Lehrjahr übernehmen sie zunehmend Verantwortung für die jüngeren Azubis – und begleiteten hier in gemischten Teams die Flüchtlinge, unterwiesen sie in berufstypischen Tätigkeiten und stellten mit ihnen gemeinsam in mehreren Arbeitsschritten ein Übungswerkstück her.
- Mehrere Flüchtlingsklassen besuchten die Erlanger SIEMENS-Lehrwerkstätten. Sie lernten die breite Produktpalette des Unternehmens ebenso kennen wie die Anforderungen, welche die jeweiligen Berufe und deren Ausbildung stellen. In Kleingruppen von derzeitigen Auszubildenden durch den Standort geführt, ergaben sich zahllose Gelegenheiten, detaillierte Fragen zu Firma, Tätigkeit, Produktion und Ausbildung aus erster Hand beantwortet zu bekommen.
- Im Rahmen der Gastro-Werkstatt-Tage präsentierten Schülerinnen und Schüler mehrerer Flüchtlingsklassen ein mehrgängiges Menü. Dieses sollte in erster Linie der jeweiligen Küche ihrer zahlreichen Heimatländer entspringen, aber doch auch ein Element aus Deutschland aufweisen.

Von Planung über Einkauf und Zubereitung bis zu Eindecken und Servieren übernahmen die Flüchtlinge jeden Teilschritt selbst – und lernten dabei zugleich vieles ihnen Neue über hier gängige Gebräuche in der Gastronomie. Die „Gäste“, Lehrer, Betreuer und Begleiter der jungen Köche, waren vom Ergebnis in allen Belangen begeistert.

Die zahlreichen Erkenntnisse, die in den vier Jahren gewonnen wurden, gilt es nun auszuwerten und umzusetzen. Es bleibt zu hoffen, dass dies sachgerecht und an den Erfordernissen aus Lehrer- wie Schülersicht orientiert geschieht. Fatal wäre, dies scheiterte an wieder gekürzten Geldern – denn missglückte Integration und Berufsausbildung kosteten, langfristig betrachtet, einen deutlich höheren Preis. Die Sachaufwandsträger, die den fiskalischen Mehrbedarf hauptsächlich schultern müssen, sollten nicht alleingelassen werden und können eine verstärkte Förderung mehr als gut gebrauchen.

„Perspektive Beruf für Asylbewerber und Flüchtlinge“ ist ein Projekt der „Stiftung Bildungspakt Bayern“, das in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus“ durchgeführt und von der VBW-Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. unterstützt wurde.

Rita Stadter-Bönig



Direkter Austausch unverzichtbar

Runder Tisch 2020 der mittelfränkischen Personalräte an beruflichen Schulen in Ansbach

Einer der für die Beschäftigten an den beruflichen Schulen Mittelfrankens wichtigsten Termine war für den März dieses Jahres vorgesehen gewesen:

Der Runde Tisch

Die Personalräte setzen sich bei diesen regelmäßigen Treffen direkt mit Vertretern der Schulaufsicht des Regierungsbezirks zusammen – und auseinander. Den beruflichen Alltag betreffende Anliegen der Beschäftigten werden von Angesicht zu Angesicht vorgetragen und erörtert. In der Regel dürfen unmittelbare, wenngleich zugegebenermaßen häufig vorläufige Antworten erwartet werden.

Leider durchkreuzte dieses Mal die Corona-Pandemie die von Bezirkspersonalrätin Doris Rutte organisierte Veranstaltung. Der wichtige Austausch musste auf zunächst unbestimmte Zeit in die Zukunft verschoben werden. Obschon die Maßnahme alternativlos war, harren die gewählten Personalvertreterinnen und -vertreter der Neuansetzung. Denn die Liste der zu besprechenden Themata ist lang, die Aufzählung nicht erschöpfend:

Digitalisierung:

- Folgekosten – wer unterhält die Systeme?
- Entlastung der Systembetreuer bei gleichzeitiger Sicherstellung, dass der Unterricht mit den neuen Medien funktioniert;
- Anrechnung der verpflichtenden (!) Medienfortbildung;
- Umgang mit dem Datenschutz an Schulen sowie diesbezügliche Regelungen

Lehrergesundheit:

- Möglichkeit der Entgeltumwandlung zwecks Leasings eines E-Bikes, Pedelecs oder Fahrrads als auch privat nutzbaren Dienstrads analog zu Regelungen in der freien Wirtschaft;

- Möglichkeiten der finanziellen Förderung von Gesundheitskursen für Lehrkräfte (Rückenschule, Entspannungskurs, Yoga, ...);
- Budget für externe Referenten, z. B. am pädagogischen Tag, evtl. eigener Finanzierungstopf

Dienstplicht am Buß- und Bettag:

- Dienstplicht für Lehrkräfte am Buß- und Bettag, der an den Schulen häufig zur Fortbildung genutzt wird?
- Möglichkeiten der Befreiung von etwaiger Dienstplicht für Lehrkräfte?

Sobald der Runde Tisch wieder einberufen wird, werden die Personalräte diese und andere Anliegen vorbringen – und selbstverständlich bis dahin nicht untätig sein.

Rita Stadter-Bönig



Längst Tradition – der Weihnachtsgang

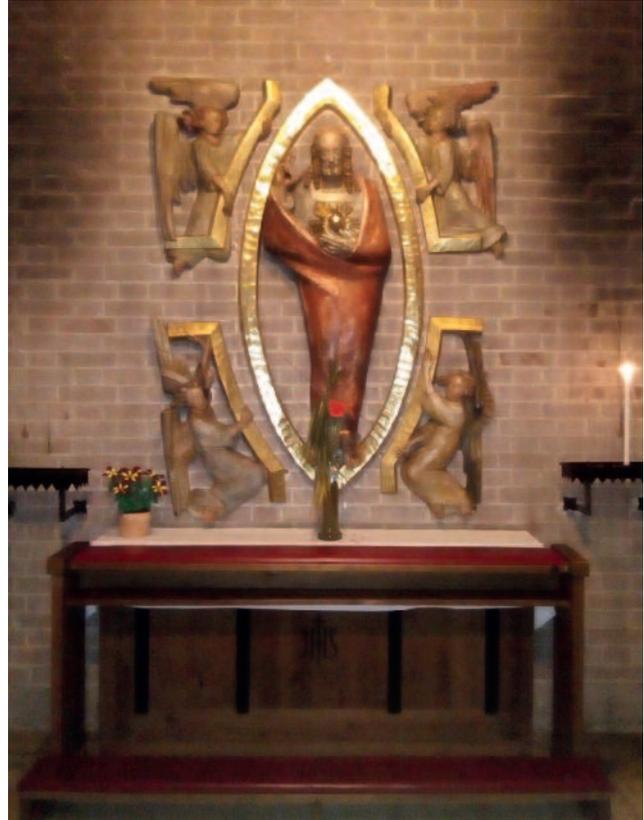
Er ist inzwischen zu einer liebgewordenen Gewohnheit geworden: Alljährlich besuchen Lehrkräfte der Berufsschule Erlangen auf ihrem traditionellen Weihnachtsgang, seit zehn Jahren fester Bestandteil der Adventszeit, eine der Kirchen in Erlangens Stadtteilen. Nach Gotteshäusern in Kosbach und Büchenbach, der Hugenottenkirche, der Kirche am Neustädter Markt und anderen stand im vergangenen Dezember St. Bonifaz in der Sieboldstraße auf dem Programm. Grundsätzlich ist vorgesehen, regelmäßig zwischen den Konfessionen zu wechseln.

Die Idee zu dieser besinnlichen Einlage hatte Gottfried Bilke, Lehrer in der Religionsabteilung, eingebracht. Als spirituelles Angebot soll sie die eigentliche Bedeutung des Weihnachtsfests begreifbar machen. Schließlich besteht das nach Ostern bedeutendste christliche Fest nicht nur aus Essen, Trinken und Geschenken.

Der Besuch in St. Bonifaz gliederte sich in eine etwa viertelstündige Information über Baugeschichte und -stil sowie den anschließenden Impuls, den die Religionsabteilung der Schule zum Thema Licht vorbereitet hatte. Die übliche musikalische Begleitung mit Orgel oder Gitarre musste krankheitsbedingt leider entfallen.

Doch auch ohne instrumentale Begleitung schallte es zum Schluss des Besuchs vielstimmig durch die Kirche St. Bonifaz: „Macht hoch die Tür, ...“.

Rita Stadter-Bönig



Personalversammlung

Engagierte Diskussion



Die erste Personalversammlung des laufenden Schuljahres hatte am 13. November 2019 stattgefunden. Wie üblich war eine Reihe interessanter Tagesordnungspunkte zu behandeln.

Im Rechenschaftsbericht des Personalrats wies Kollege Alexander Sokoliuk darauf hin, dass das Gremium wöchentlich einmal zusammentritt. Er betonte, wie hilfreich Anregungen aus dem Kollegium für die Arbeit seien, und ermunterte, hiervon reichlich Gebrauch zu machen. Unter anderem dienten sie auch als Grundlage der monatlich stattfindenden Gespräche mit der Schulleitung. Im Weiteren sprach er die bekannten „Dauerbrenner“, so Sanierung/Neubau und EDV-Versorgung an. Thema war zudem der „Runde Tisch“ mit der Regierung von Mittelfranken.

Erfreuliches wusste Kollegin Doris Rutte im Finanzbericht zu vermelden. Das selbst gestaltete Buffet hatte zu einer enormen Kosteneinsparung beim Schuljahresabschlussfest geführt.

Noch ist keine abschließende Lösung bezüglich der Minusstunden, welche durch dienstliches Engagement veranlasst sind (bspw. Begleitung von Klassenfahrten), absehbar. Der Personalrat bleibt am Thema.

Neuerungen gibt es beim Betriebspraktikum. Näheres ist der Homepage der Regierung zu entnehmen.

Das Sommerfest soll künftig wieder durch einen Caterer beliefert werden.

Als guter Zeitraum für den Personalausflug hat sich der Frühsommer herausgestellt (dieses Jahr leider durch die Corona-Pandemie überholt).

Bereits Tradition ist der Weihnachtsgang mit Kirchenbesuch.

Abschließend diskutierten die Anwesenden noch über das Portal des Personalrats, gaben persönliche Bewertungen ab und/oder warfen Ideen ein, es zu verbessern und nutzerfreundlicher zu gestalten.

Angesichts der angeregten Debatten zu mehreren Punkten wäre wünschenswert, nähmen in Zukunft mehr Kolleginnen und Kollegen an den Personalversammlungen teil.

Schließlich geht es um ureigene Belange im täglichen Berufsleben.

Rita Stadter-Bönig

I M P R E S S U M

Herausgeber: Staatliche Berufsschule Erlangen
Drausnickstr. 1 d · 91052 Erlangen
Telefon: 09131 533848-0 · Fax: 09131 533848-111
Mail: info@bs-erlangen.de · www.bs-erlangen.de

Redaktion: Dr. Birgit Gossel, Veit Riedlberger

Fotos: Privat

Anzeigenverwaltung: Ines Speckhardt



**VERANTWORTUNG
KANNST DU NICHT
SCHWÄNZEN.**

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.

**Jetzt informieren und
beraten lassen**

Karriereberatung Nürnberg,
Allersberger Straße 190, Tel.: 0800 9800880



BUNDESWEHR

Mastercard[®]
X-TENSION¹
für 1 Jahr
kostenlos²

Schlau ist einfach.

**mein GIRO – das clevere Konto
für Ausbildung und Studium.
Kostenlos und verzinst.³**

Alle Vorteile von **mein GIRO** gibt es bei unseren Beratern oder unter Telefon 09131 824-0 (Mo. – Fr. jeweils von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr).

¹ Kreditkarte

² Mastercard[®] X-TENSION² bei Kontoneueröffnung von **mein GIRO** ab 18 Jahren. Ab dem zweiten Jahr: Monatlich 2,10 Euro. Die Preisbelastung erfolgt jährlich im Voraus.

³ Zinsen bis 2.500 Euro Guthaben, Zinssatz freibleibend sowie kostenlos bis zum 18. Geburtstag bzw. für Schüler, Auszubildende und Studierende bis max. zum 27. Geburtstag.
Stand 01/2020



Jetzt auch mit
paydirekt

Wenn's um Geld geht



**Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen Höchstadt Herzogenaurach**